Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch.— Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 201. Bromberg, Donnerstag den 28. September 1922. 46. Jahrg.

16.

Der Block der nationalen Minderheiten in Polen hat seine Staatslisten für den Sejm und Senat in Warschau eingereicht.

Die Staatslisten erhielten die Nummer 16!

Diese Nummer ist maßgebend für alle Wahlzettel, die für den Block der Minderheiten, also auch für unsere deutschen Kandidaten in den einzelnen Wahlbezirken abgegeben werden. Der Deutsche in Lemberg und Lodz, in Bromberg und Kattowitz, in Posen und Luck wählt nur die in seinem Bezirk aufgestellte Liste Nr. 16.

Wir veröffentlichen nachstehend die Namen der sicheren bzw. aussichtsreichen deutschen Kandidaten der Staatslisten des Minderheitenblocks (Lista bloku mniejszości Narodowych Rzeczypospolitej Polskiej):

I. Staatsliste für den Sejm.

1. Domherr Klinke, Posen — Platz 2.
2. Arbeitersekretär Zerbe, Lodz — Platz 6.
3. Ansiedler Moritz, Thorn — Platz 11.
4. Redakteur Pankratz, Bromberg — Platz 14.
5. Rittergutsbesitzer Dr. von Koerber, Koerberode — Platz 18.
6. Prokurist Heckel, Lemberg — Platz 22.

2. Staatsliste für den Senat.

1. Sejmabgeordneter Hasbach, Pommerellen — Platz 1.
2. Redakteur Drewing, Lodz — Platz 7.

Die vollständigen Staatslisten des Minderheitenblocks werden wir demnächst zum Abdruck bringen.

*

Unsere Kandidaten in Bromberg.

Die Bezirkswahlliste 16 des Blocks der nationalen Minderheiten für den Wahlkreis 32: Bromberg Stadt und Land, Inowrocław, Schubin, Wirsitz, Strelno, Znin trägt folgende Namen:

1. Graebe, Hauptgeschäftsführer des Deutschtumsbundes, Bromberg.
2. Pankratz, Redakteur, Bromberg.
3. von Witzleben, Rittergutsbesitzer, Liszkowo, Kr. Wirsitz.
4. Göring, Landwirt, Szpital, Kreis Inowrocław.
5. Hannig, Arbeitersekretär, Bromberg.
6. Widemann, Gutsbesitzer, Miecierzyn, Kreis Znin.
7. Müller, Ansiedler, Naschleben, Kreis Strelno.
8. Kleinitz, Steinsetzmeister, Bromberg.
9. Schütz, Kaufmann, Lobsens, Kreis Wirsitz.
10. von Born-Fallois, Rittergutsbesitzer, Sienno, Kreis Bromberg Land.
11. Thom, Kaufmann, Bromberg.
12. Kunkel, Landschaftsrat, Nostrzembowo, Kreis Schubin.

*

Unsere Kandidaten in Nord-Pommerellen.

Die Bezirkswahlliste 16 des Blocks der nationalen Minderheiten für den Wahlkreis 29: Dirschau, Stargard, Mewe, Berent, Karthaus, Neustadt, Putzig trägt folgende Namen:

1. Klinke, Domherr, Posen.
2. Dr. Krull, Zeitungsverleger, Dirschau.
3. Splett, Lehrer a. D., Sejmabgeordneter, Putzig.
4. Kuschel, Maurerpolier, Neustadt.
5. Müller, Stellmacher, Dirschau.
6. Böttner, Landwirt, Stawiskem, Kreis Berent.
7. Würtz, Landwirt, Kokoschken, Kreis Stargard.
8. Gigowski, Schneidermeister, Karthaus.
9. Helene Wessel, Verbandsvorsitzende, Dirschau.
10. Ziehm, Landwirt, Gremblin, Kreis Mewe.

*

Die deutsche Senatsliste für Pommerellen.

Auf der Liste des Blocks der nationalen Minderheiten für den Senat in der Wojewodschaft Pommerellen stehen folgende Kandidaten:

1. Hasbach, Sejmabgeordneter, Schloß Birglau bei Thorn.
2. Partikel, Rechtsanwalt, Graudenz.
3. Wegner, Domherr, Tuchel.
4. Dr. Zabel, Stadtgutsbesitzer, Dirschau.
5. Rodenacker, Gutsbesitzer, Celbowo bei Putzig.
6. Feldt, Gutsbesitzer, Thorn.

Die deutschen Senatslisten für die übrigen Wojewodschaften, sowie die genauen Kandidatenlisten für die heute noch nicht genannten Sejmwahlbezirke der Republik werden wir in den nächsten Tagen fortlaufend zum Abdruck bringen.

Deutsche Wähler, merkt euch die Nummer eurer Listen:

16.

Achtung, deutsche Wähler!

Der wichtigste **Wahlhelfer** ist die deutsche Presse.
Die Verbreitung der **„Deutschen Rundschau"** ist

erste Wahlpflicht.

Daher ergeht an jeden Wähler das dringende Gebot:
Erneuere sofort das Abonnement
der
Deutschen Rundschau
Sorge dafür, daß dein Nachbar
die Deutsche Rundschau bestellt,
daß sie in deinen Bekanntenkreisen
gelesen wird.
Jeder deutsche Wähler wählt das Blatt der Deutschen,
die „Deutsche Rundschau in Polen"!

Das Wahlergebnis in Oberschlesien.

Für die Wahlen zum schlesischen Sejm wurde das Gebiet der Wojewodschaft Schlesien in drei Wahlbezirke eingeteilt. Der erste Bezirk umfaßt die Kreise Pleß und Rybnik sowie Schlesisch-Teschen, der zweite den Kreis Kattowitz und Ruda und der dritte den Bezirk Königshütte, Tarnowitz, Lublinitz und Schwientochlowitz. Das amtliche Wahlergebnis liegt auch heute noch nicht vor, doch dürfte die Wahl nach Mitteilungen polnischer Blätter folgendes Bild ergeben:

Im ersten Bezirk erhielten: der Polnische Nationale Block 8170, die Polnische Sozialistische Partei 5009, die Polnische Volkspartei 2567, die Deutschen Sozialisten 1084, die Deutsche Vereinigung 4879, die Juden 1404 und die Kommunisten 219 Stimmen. Die Mandate dürften sich hiernach wie folgt verteilen: der Polnische Nationale Block 8, die Polnische Sozialistische Partei 3, die Deutsche Vereinigung 3, die Nationale Arbeiterpartei 2 Mandate und die Polnische Volkspartei sowie die deutschen Sozialisten je 1 Mandat.

Im zweiten Bezirk ist das Ergebnis folgendes: Auf den Polnischen Nationalen Block entfielen 34 127, auf die Polnische Sozialistische Partei 23 780, auf die Nationale Arbeiterpartei 17 741, auf die Polnische Volkspartei 1453, auf die Deutsch-Katholische Partei 12 094, auf die Deutschnationale Partei 17 225, auf die Deutschen Sozialisten 9969 und auf die Kommunisten 3932 Stimmen. Die Mandate verteilen sich wie folgt: der Polnische Nationale Block 5, die Polnische Sozialistische Partei 5, die Nationale Arbeiterpartei 2, die Deutsch-Katholische Partei 2, die Deutschnationale Partei 2 und die Deutschen Sozialisten 1. Die Volksparteiler und Kommunisten haben in diesem Bezirk kein Mandat erhalten.

Das Endergebnis für den dritten Bezirk steht bereits fest. Dort erhielten die Nationale Arbeiterpartei (die Partei des Wojewoden Rymer) 8466 Stimmen, die polnischen Sozialdemokraten 3006, die deutschen Sozialdemokraten 8763 Stimmen, die Kommunisten 3490, die polnische Bauernpartei 806, die deutsche katholische Volkspartei 1454 Stimmen, die Deutsche Volkspartei 14 892 und der nationale Block Korfanty 33 682. Von den 15 in diesem Wahlbezirk zur Verteilung kommenden Mandaten entfallen auf die drei deutschen Parteien 7 Mandate und auf die polnische 8.

Nach der bisherigen Feststellung werden in den Schlesischen Sejm einziehen vom Polnisch-Nationalen Block 19, von der Polnischen Sozialistischen Partei 8, von der Nationalen Arbeiterpartei 6, von der Deutschen Vereinigung 11, von den Deutschen Sozialisten 3 Abgeordnete, während die Polnische Volkspartei nur durch einen Abgeordneten vertreten sein wird. Der Schlesische Sejm tritt auf Grund des Autonomiestatuts schon in der nächsten Woche zusammen.

Ostgaliziens Autonomie im Sejm.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 27. September. Der Seniorenkonvent, der gestern vormittag tagte, zeigte, daß bei sehr vielen Parteien trotz der Fülle der noch vorliegenden Gesetzentwürfe keine Neigung besteht, die Sitzungen des jetzigen Sejm über den gestrigen Tag auszudehnen. Daher begann gestern die Sitzung schon um 3 Uhr nachmittags und dauerte bei Abgang des Telegramms in später Abendstunde noch an. Vermutlich sollte durchgesetzt werden, daß der Sejm gestern seine Arbeiten beschließt. Es ist vorgesehen, daß er sich dann am Vortage des Zusammentritts des neuen Sejm, also am 20. November, noch einmal zu einer feierlichen Schlußsitzung versammelt, allerdings ohne eigentliche Tagesordnung. Das Beamtenbesoldungsgesetz, das den Sejm noch lange aufhalten würde, dürfte im Laufe der gestrigen Dauersitzung provisorisch erledigt worden sein, d. h. es wird dem künftigen Sejm überlassen werden, aber für die Zwischenzeit wird die Regierung zu den notwendigen Zulagen und Gehaltserhöhungen ermächtigt.

Die gestrige Sitzung zeigte einen lebhafteren Zustrom, als in den Vortagen, die Abgeordneten waren fast vollzählig erschienen. Bei den beiden wichtigsten Vorlagen, der inneren Anleihe und der ostgalizischen Autonomie, ergriff bei der ersteren der Finanzminister und bei der letzteren der Ministerpräsident das Wort. **Die innere Anleihe wurde nach der Vorlage des Finanzministers** nach langer Debatte angenommen, wobei der gesetzliche Wert des künftigen polnischen Złoty gleich einem Goldfranken festgelegt wurde. Die Anleihe selbst, die Steuerprivilegien genießt und achtprozentig ist, wird in Obligationen ausgegeben, von denen die Hälfte auf Złoty und die andere Hälfte auf Mark lautet. Die Höhe der Anleihe, die durch den Metallvorrat der Landesdarlehnskasse gedeckt wird, bestimmt der Finanzminister, ebenso bestimmt er, in welchen Valuten die Zahlung und Verzinsung der Złoty-Abschnitte zum Börsenkurse erfolgt.

Abgesehen von vielen mehr formell wichtigen Vorlagen wie der Ratifizierung des internationalen Abkommens über den Automobilverkehr und die Ratifizierung des österreichisch-polnischen Handelsvertrages war neben der außerordentlich bedeutsamen Finanzdebatte noch die Debatte über das sogenannte ostgalizische Autonomieprojekt von größerer Wichtigkeit. Von dem Regierungsprojekt, das, wie erinnerlich, noch vor der Genfer Konferenz auch den Großmächten der Entente überreicht wurde, ist nur wenig übrig geblieben. Angenommen wurde der Kommissionsentwurf, der ein Kompromiß darstellt zwischen dem Regierungsprojekt und dem Projekt des Nationaldemokraten Głąbinski. Das neue Gesetz, für dessen Einführung eine Zeitdauer von zwei Jahren vorgesehen ist, erstreckt sich nicht allein auf Ostgalizien, sondern auf alle Wojewodschaften. Für die ostgalizischen Ukrainer werden einige Ausnahmen festgesetzt, dabei ist das nationale Kataster fallen gelassen worden. Es wird nur unterschieden zwischen der allgemeinen Bevölkerung, also Polen, Juden und Deutschen einerseits, sowie Ukrainern andererseits. Auf Grund getrennter Steuerkataster erhalten die Wojewodschaftslandtage eine allgemeine und eine ukrainische Kammer mit gleich vielen Sitzen. Die von der Regierung vorgesehene politische Amnestie fällt weg, ebenso die Schaffung eines ukrainischen Departements ebt den Zentralbehörden.

Danziger Börse am 27. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 18,50 **Dollar 1550**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Die Gehälter der Staatsbeamten.

Der Entwurf zur Regulierung der Gehälter der Staatsbeamten wurde vor seiner Einbringung in dedn Sejm erst noch den Verbänden der Staatsbeamten zur eingehenden Erörterung unterbreitet. Als Grundlage, auf der die neuen Gehälter aufgebaut werden sollen, dient das vorhergehende Projekt, das bereits seinerzeit von der Presse veröffentlicht wurde und die Gehälter nach Multiplikatoren, Gruppen und Stufen festsetzt, wobei die Beamten in 18 Gehaltsgruppen eingeteilt werden. Die Beamten der gegenwärtigen Gehaltskategorie werden der dementsprechenden Gruppe zugeteilt, d. h., wenn gegenwärtig ein Beamter ein Gehalt laut der IX. Kategorie bezieht, so wird er der IX. Gruppe zugezählt.

Nach Ansicht der Beamten wird das neue Projekt nur den höheren Beamtengruppen ersichtliche Vorteile bringen, während die Gehälter der Beamten der mittleren und unteren Gruppen nur ganz unbedeutende Erhöhungen erfahren werden. In den eingebrachten Verbesserungsanträgen verlangen die Beamten die Festsetzung von Zulagen für die Dienstjahre bei den Okkupations-Regierungen, während der neue Entwurf diese Dienstjahre in der Weise liquidiert, daß ein Dienstjahr bei den Okkupanten nur gleich 2 Monaten Dienst bei der polnischen Regierung gerechnet wird. Die Lehrer, sowie die Post- und Eisenbahnbeamten verlangen Zulagen für Arbeitsleistungen, die besondere Kraftanstrengungen erfordern und die Gesundheit ruinieren. Die drei Arten Punkte, die für die Familien und Kinder der höheren, mittleren und unteren Beamten festgesetzt waren, wurden von den Beamtenorganisationen kassiert und dafür die allgemeine Ziffer von 50 Punkten festgesetzt.

Das neue Gesetz sieht als größte Familie eine solche vor, die aus 5 Personen besteht. Danach stellen sich die Gehälter, in Gruppen und Stufen geordnet, wie folgt dar:

Gehaltsstufen:

Gruppe 1 — 1800—a
„ 2 — 1300—1500 b c
„ 3 — 1050—1175—1300 D
„ 4 — 850— 950—1050—1150 E
„ 5 — 700— 775— 850— 925—1000 F
„ 6 — 550— 600— 650— 700— 750—800
„ 7 — 450— 480— 510— 540— 570—600
„ 8 — 380— 410— 440— 470— 500—530
„ 9 — 330— 360— 390— 420— 450—480
„ 10 — 290— 315— 340— 365— 390—415
„ 11 — 260— 285— 310— 335— 360—385
„ 11 — 260— 285— 310— 335— 360—385 G
„ 12 — 240— 260— 280— 300— 320—340—360
„ 13 — 220— 240— 260— 280— 300—320—340
„ 14 — 200— 220— 240— 260— 280—300—320
„ 15 — 185— 205— 225— 245— 265—285—305
„ 16 — 170— 190— 210— 230— 250—270—290
„ 17 — 160— 180— 200— 220— 240—260—280
„ 18 — 150— 170— 190— 210— 230—250—270

Den grundlegenden Multiplikator beabsichtigt die Regierung vorläufig auf 400 Punkte festzusetzen. Um nun das zukünftige Gehalt eines Beamten einer gewissen Kategorie festzustellen, wird in nachfolgender Weise verfahren. Ein Beamter der Kategorie der Stufe a hat z. B. 330 Punkte und eine aus 4 Personen bestehende Familie (Frau und drei Kinder). Auf jeden Kopf der Familie werden nun 50 Punkte zugegeben. Die Ziffern 330 plus 200 stellen zusammen 530 Punkte dar. Die Summe von 530 Punkten wird sodann mit dem grundlegenden Multiplikator 400 multipliziert. — 530×400, was einem Monatsgehalt von 212 000 Mark gleichkommt. Der Multiplikator wird entsprechend den Ausweisen der statistischen Teuerungs-Kommission erhöht werden.

Der Geltungsbereich der Strafgesetzbücher.

Der Oberste Gerichtshof für Großpolen hat zu den §§ 3, 4 und 8 des deutschen Strafgesetzbuches vom 15. Mai 1871 folgende Entscheidung getroffen:

a) In der deutschen Strafgesetzgebung deckte sich der Begriff „Inland“ als Reichsgebiet grundsätzlich mit dem Begriff des Geltungsgebietes der Strafgesetzgebung des Reichs. Nach den gegenwärtig in der Republik bestehenden Rechtsverhältnissen haben wir zwar ein einheitliches Staatsgebiet, das sich aber aus Teilgebieten zusammensetzt, in denen verschiedene Strafgesetze gelten. Aus diesem rechtlichen Zustande ergibt sich, daß die in den Gesetzen der Teilungsstaaten enthaltenen Rechtsbegriffe, wie „Inland“, „Ausland“, „Inländer“ (Staatsbürger) und „Ausländer“ nicht einheitlich übersetzt werden dürfen mit „polnischer Staat“, „nicht zum polnischen Staat gehörige Länder“, „Bürger des polnischen Staates“ und „Bürger eines anderen Staates“, sondern in gewissen Fällen müssen sie übersetzt und verstanden werden als „Teilgebiet“, „Teilgebietsbewohner“ usw., oder auch noch anders je nach dem Grund und Zweck der betreffenden Vorschrift, die in jedem einzelnen Falle vor Entscheidung der betreffenden Frage gründlich zu erforschen sind.

b) Bei Anwendung der §§ 3, 4 und 8 des Strafgesetzbuchs in Deutschland ging es einerseits nur um das Deutsche Reich wie einem auf seinem ganzen Gebiet geltenden Strafgesetzbuch, in Polen andererseits haben wir zwar einen Staat, aber mindestens drei Teilgebiete mit drei besonderen Strafgesetzbüchern, von denen jedes nur in dem betreffenden Teilgebiet gilt. Es ist deshalb unstatthaft, die „Strafgesetze des Deutschen Reichs“ mit den Strafgesetzen des polnischen Staates zu identifizieren, wo die ersteren allgemein, die letzteren dagegen dreifach sind. Daraus ergibt sich, daß die Vorschriften der §§ 3 und 4 des Strafgesetzbuchs auf die Verhältnisse des polnischen Staates strikte Anwendung nicht finden können. Angesichts dessen hat man sich auf das Herausfinden des jenen Vorschriften zugrunde liegenden Hauptgrundgedankens zu beschränken. Dieser stellt sich folgendermaßen dar:

Das deutsche Strafgesetzbuch ist anzuwenden auf alle Vergehen, die in seinem Geltungsbereich verübt sind. Dagegen ist es grundsätzlich nicht anzuwenden bei Vergehen, die außerhalb der Grenzen dieses Gebiets verübt sind, oder positive Vergehen, die außerhalb der Grenzen des Geltungsgebiets des deutschen Strafgesetzbuchs verübt sind, unterliegen grundsätzlich dem Strafrecht des Gebiets, in dem das Vergehen verübt wurde.

Es ist das mithin das sogenannte Territorialitätsprinzip. Dieses Prinzip ist auch dann anzuwenden, wenn ein Gericht des ehemals preußischen Teilgebiets eine Tat aburteilt, die in einem andern Teilgebiet des polnischen Staates verübt ist, da die staatsrechtlichen Voraussetzungen der in § 4 zugunsten des sogenannten Personalitätsprinzips (Prinzip der persönlichen oder subjektiven Nationalität) gemachten Ausnahme vom Territorialitätsprinzip in diesem Falle nicht in Frage kommen. Verständlich ist, daß, wenn ein Staat seinen Bürger für eine im Ausland verübte Tat zur Verantwortung zieht, er ihn nach seinem eigenen Strafgesetz, nicht aber nach dem des fremden Staates aburteilt. Dagegen wäre es unbegründet, wenn ein Bürger eines Staates, in dem verschiedene Teilgebietsstrafgesetze gelten, nach einem andern Strafgesetz abgeurteilt werden sollte, als nach dem, das in dem Teilgebiet gilt, in dem die Tat verübt wurde, mag ihn auch das Gericht eines andern Teilgebiets aburteilen. Denn alle Teilgebietsgesetze sind dennoch Gesetze ein und desselben Staates, nicht aber Gesetze eines fremden Staates.

(Urteil vom 25. 2. 1922. K. V. 204/21.)

Republik Polen.

Polen und der deutsch-polnische Handelsvertrag.

Warschau, 25. September. „Kurjer Polski“ versucht in einem längeren Artikel nachzuweisen, daß die Aufgabe des Boykotts Deutschlands gegen Polen für Polen eigentlich gar keinen Nutzen habe. Im Jahre 1919 und 20 sei der Boykott für Polen ungünstig gewesen, doch habe sich inzwischen eine eigene Industrie herausgebildet, so daß der Boykott eigentlich nicht Polen, sondern Deutschland schade. Nach dem Handelsvertrage habe daher nur Deutschland einen Vorteil, wenn es seine Waren auf dem Transitwege über Polen nach Rußland und der Ukraine senden kann. Das Blatt meint, der Rapallovertrag habe Deutschland keinen Nutzen gebracht und daher versuche es jetzt, den polnischen Markt zu erobern. Neben Deutschland habe dieser Vertrag in erster Linie Bedeutung für England. England müßte eigentlich, wenn es sein Ziel erreichen wolle, den Versailler Vertrag, das Oberschlesien-Abkommen und den Rigaschen Vertrag revidieren. Da es dies aber nicht wagen könne, versuche es sein Ziel auf anderem Wege zu erreichen.

Ein polnisch-österreichischer Handelsvertrag.

Warschau, 25. September. Heute wurde der Handelsvertrag zwischen Polen und Österreich unterzeichnet. Die Unterzeichnung vollzog im Namen der polnischen Regierung der Unterstaatssekretär Strasburger, von österreichischer Seite der Gesandte Post. Zugegen war der polnische Gesandte in Wien Graf Lasocki, der sich nach der Unterzeichnung zum Sejmmarschall mit dem Ersuchen begab, die Ratifikation des Vertrages noch in der laufenden Session zu vollziehen.

Das Ende der Kriesnoten.

Wie die „Rzeczpospolita“ mitteilt, hat die polnisch-deutsche Kommission in Dresden, die sich mit der Kriesnotenfrage befaßte, ihre Sitzungen auf unbestimmte Zeit vertagt, um das Material zu vervollständigen. In den Verhandlungen trat eine Meinungsverschiedenheit über die Bedingungen zutage, unter welchen die Fonds der polnischen Landesdarlehnskasse, die noch von den Okkupationszeiten her sich in deutschen Banken befinden und von der deutschen Regierung beschlagnahmt wurden, freigegeben werden sollen. Es wurde lediglich endgültig festgestellt, daß weder die deutsche Regierung noch die polnische Landesdarlehnskasse die Verpflichtung habe, die Kriesnoten in deutsche Mark umzutauschen.

Aufhebung der Wertzuwachssteuer.

Am 21. d. M. beschloß der Sejm die Aufhebung der Wertzuwachssteuer, die bisher auf dem Territorium des früheren preußischen Teilgebiets, in der Wojewodschaft Schlesien sowie in einigen Gemeinden und Kreis-Kommunalverbänden des übrigen Teils der Republik erhoben wurde.

Die Aufhebung dieser Steuer ist eine Folge der bereits seit längerer Zeit zum Ausdruck gebrachten Meinungsäußerungen, die darin bestanden, daß diese Steuer, die s. Z. eine der gerechtfertigtsten war, im Laufe der Zeit, d. h. in Verbindung mit dem Sinken der Valuta und der infolgedessen eingetretenen Änderung der Vermögensverhältnisse, gegenwärtig nicht nur durchaus ungerechtfertigt, sondern sogar direkt schädlich sei, so daß ihr ganz billigerweise die Benennung „Steuer vom Sinken der Valuta“ beigelegt wurde.

Beibehalten wurde dagegen laut Sejmbeschluß die Erhebung einer Steuer von den Verträgen über die Übertragung des Immobilieneigentums, die von den Gemeinden und Kreis-Kommunalverbänden erhoben wurde. Es wurde in dieser Angelegenheit einzig und allein der bestehende Rechtszustand klarer formuliert und die Einschränkungen, die in einigen Teilgebieten bestanden, aufgehoben.

Nach der neuen Gesetzesformel soll die maximale Höhe der Kommunalsteuer von der Übertragung des Eigentums 4 Prozent betragen, und zwar von der Summe, die die Grundlage zur Festsetzung der Stempelsteuer von der Übertragung des Eigentums bildet. Auf diese Weise wird, da die Staats-Stempelsteuer 6 Prozent beträgt, die gemeinsame Belastung der Übertragung des Immobilieneigentums zugunsten des Staates und der Gemeinden oder der Kreis-Kommunalverbände 10 Prozent betragen.

Zu bemerken ist, daß das neue Gesetz über die Aufhebung der Wertzuwachssteuer sich nur auf solche Verträge bezieht, die nach der Veröffentlichung dieses Gesetzes abgeschlossen werden. Alle anderen Verträge dagegen, die vor der Veröffentlichung dieses Gesetzes abgeschlossen wurden, unterliegen im vollen Umfange der bisherigen Wertzuwachssteuer.

Der polnische Munitionslagerplatz im Danziger Hafen.

In der Angelegenheit des Munitionslagerplatzes hat zwischen Vertretern der Danziger und der polnischen Regierung bei dem Kommissar des Völkerbundes eine Zusammenkunft stattgefunden, bei der folgende Vereinbarung vorgeschlagen wurde:

a) Die Regierungen von Danzig und Polen vereinbaren, daß, da der Hafenausschuß ein ansehnliches Einkommen aus der Verpachtung des Polen gemäß der Entscheidung des Hohen Kommissars vom 7. April 1922 zugesprochenen Geländes erzielt, Polen, wenn es das ganze oder einen Teil dieses Geländes beansprucht, dem Hafenausschuß so bald als möglich vorher Kenntnis geben wird, ob es das Gelände vom Ende des nächsten Monats ab zu benutzen wünscht;

b) der Hauptausschuß kann dieses Gelände weiterhin nach den obigen Bestimmungen verpachten;

c) indem die Danziger Regierung die versöhnliche Gesinnung anerkennt, die die polnische Regierung durch die Annahme dieser Vereinbarung gezeigt hat, hofft sie, daß, wenn Polen unter Umständen einen Teil dieses Geländes oder das ganze Gelände übernimmt, es die Handelsinteressen des Hafens und des Hafenausschusses berücksichtigen wird.

Diesem Vorschlage hat der Danziger Senat seine Zustimmung erteilt.

*

Dem Staatschef wurde in einer feierlichen Audienz durch den italienischen Gesandten der Orden des heiligen Mauricius und Lazarus überreicht.

Der Staatschef ernannte Dr. Stanislaw Wachowiak zum Bevollmächtigten der polnischen Regierung bei der Führung der Oberschlesien-Verhandlungen mit Deutschland.

Im Zusammenhang mit der vor einiger Zeit erfolgten russischen Einladung zu einer Abrüstungskonferenz soll Mitte Oktober in Reval eine Vorbesprechung der Außenminister Polens, Lettlands, Finnlands und Estlands stattfinden.

Wie die Ostagentur mitteilt, hat das Finanzministerium im Auslande eine Anzahl Pressen gekauft, die zur Prägung des angekündigten Metallgeldes benötigt werden. Das Metallgeld wird einen Wert von 5 bis 100 Mark haben.

Deutsches Reich.

Ein sozialistisches Manifest.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht folgendes: Das Werk der Einigung der sozialdemokratischen Parteien ist vollbracht. Durch die Massen ihrer Anhänger geht tieffreudige Bewegung: Ein Ziel ihrer Sehnsucht ist erreicht. Die Partei bedarf aller Kräfte, denn ein ungeheures Werk ist es, das ihrer harrt. Die junge Republik kämpft schwer gegen innere und äußere Gegner. Gewaltstöße der monarchistischen Reaktion erschüttern ihre Grundlagen. Der Krieg und seine Folgen, der Frieden von Versailles hat sie zum Schuldknecht der Welt gemacht. Die ungeheure Not der arbeitenden Massen dient der schrankenlosen Bereicherung weniger und fördert den Aufstieg einer Kapitalherrschaft, die das öffentliche Leben korrumpiert und sich den Staat zu unterwerfen anschickt. Was will dagegen die Vereinigte sozialdemokratische Partei? Sie will Schutz und Festigung der jungen Republik. Sie will wirksamen Kampf gegen die schamlose Auswucherung des Volkes. Sie will eine vernünftige wirtschaftliche Ordnung, deren Leitstern das Gemeinwohl und das Recht jedes arbeitenden Menschen ist, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Darum verteidigt sie den Achtstundentag, kämpft für den Schutz der Arbeiterschaft, arbeitet sie Hand in Hand mit der modernen Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung, und darum erstrebt sie letzten Endes eine neue von kapitalistischer Ausbeutung freie Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die allen ihren Anteil am Genuß aller Kulturgüter gewährleistet. In diesem Sinne führt sie ihren großen Kampf, nicht um eine neue Klassenherrschaft aufzurichten, sondern um jene zu zerstören und damit dem schaffenden Volke seine Freiheit zu geben. In der Einigkeit liegt die Kraft. Haltet dem Ganzen die Treue wie ihr sie den einzelnen Teilen gehalten habt. Seid brüderlich im Rat, einig in der Tat. Duldet keine Zersplitterung! Werbt und wirkt mit verdoppelter Kraft für unsere gemeinsame große Sache.

*

Nach Neuyorker Meldungen wird die deutsch-amerikanische Kommission zur Regelung der Reklamation wegen der Sequestierung von Privateigentum während des Krieges am 10. Oktober in Washington zusammentreten.

Aus anderen Ländern.

Der Nachfolger Dubois'.

Nach einer Havas-Meldung aus Arras hat de Jonnart auf eine Anfrage, ob ihm der Vorsitz in der Reparationskommission angeboten sei, erklärt, daß ihm keinerlei Angebot gemacht worden sei, und er wisse nichts von dem, was diesbezüglich in den Blättern stehe. Es sei richtig, daß er den Wunsch habe, den Wünschen seiner Wähler näherzukommen. Er habe seinen Posten in Roux nur für beschränkte Zeit angenommen, die schon überschritten sei, aber das habe keine weitere Bedeutung. Freunde de Jonnarts erklären, daß Erwägungen örtlicher Politik sowie der Stillstand des Wiederaufbaus, der die Bevölkerung sehr aufbringe, de Jonnart wahrscheinlich zur Ablehnung seines Postens veranlassen werden.

Im Gegensatz dazu teilt der „Matin“ mit, daß Jonnart der Posten des Präsidenten der Reparationskommission angeboten worden sei.

Der Kampf in Irland.

Nach einer amtlichen Meldung wurde am Sonntag ein erfolglos gebliebener Anschlag auf den General O'Duffy verübt. Das Auto, in dem der General sich befand, wurde aus einem Hinterhalt von Aufständischen beschossen. Der General und seine Freunde erwiderten das Feuer, worauf sich die Angreifer zurückzogen.

Bei der 100. Miljonówka.

Warschauer Brief von W. N.

Einem bekannten Worte zufolge trug zu Zeiten des großen Napoleon jeder seiner Soldaten den Marschallstab im Tornister. Jedem der braven Musketiere oder Grenadiere konnte das Glück lächeln, irgendeinmal Feldmarschall zu werden. Ähnlich geht es auch uns in Polen: wir tragen zwar nicht den Marschallstab im Tornister — aber die meisten von uns tragen doch ein Papier in der Tasche, das sie eines schönen Tages zum Millionär machen kann. Das mag nicht ganz so schön sein, als wenn einen Frau Fortuna zum französischen Marschall befördert, aber schön ist es in unseren teuren Zeitläuften sicherlich auch.

Es gibt zwar Leute, die im Hinblick auf den nicht gerade sehr hohen Kursstand unserer Mark mit kühler Geringschätzung zu sagen pflegen, eine Million Polenmark sei eigentlich gar nichts. Ich habe aber festgestellt, daß das immer Leute sind, die bei weitem keine Million Polenmark auf ihrem Sparbuch liegen haben, die sie aber ganz gerne hätten. Und ich habe weiter festgestellt, daß gerade solche hohnlächelnden Verächter der polnischen Million Sonnabend sehr gierig nach den Abendblättern greifen. Dann folgt ein rascher Blick auf die Stelle, wo die eben gewonnene „Miljonówka“ steht — und dann zieht sich über das Antlitz die bekannte längliche Linie der Enttäuschung.

Es ist nicht zu bestreiten, daß wir in schweren und harten Zeiten leben: wir haben eine gute Ernte an Korn und Rüben — und Brot und Zucker werden immer teurer. Und wir haben sonst viel Versprechungen und viel Hoffnungen — aber die Preise steigen immer toller. In all dem Elend der teuren, sorgenreichen Zeit ist eigentlich die Miljonówka ein strahlender Hoffnungsstern. Welch glückliches, schönes Land! Welch köstliche Zeit! Man denke: an jedem einzigen Sonnabend wird hier ein Millionär geschaffen. Bis um 11 Uhr 59 Minuten vormittags hat er noch keine Ahnung davon — und um 12.15 Uhr ist er schon glücklicher Eigentümer einer hübschen runden Million. In den Minuten von 12—12.15 hangt er und bangt er und hofft er; dann aber ist er's wirklich. Das geht mit dem Erwerben der Million so rasch und dabei so aufregungsreich wie beim Diebstahl. Es ist aber nicht wie letzterer gefährlich, auch nicht ehrenrührig und strafbar. Schade ist nur, daß niemand vorher weiß, wann er nun selber der „er“ ist, der Millionär wird. So, wie das mit der Miljonówka eingerichtet ist, harren nun jeden Sonnabend von 12—12.15 Uhr Tausende, Abertausende, Hunderttausende und viele Hunderttausende, daß das Glück auf sie fallen möge. Und das ist nun eigentlich wieder nicht schön bei der Miljonówka, daß soviele jeden Sonnabend auf die Million hoffen und daß sie doch immer nur einer bekommt. Und das wird nun zwanzig Jahre lang so gehen, jeden Sonnabend jahraus, jahrein.

Am letzten Sonnabend war die hundertste Ziehung. Das Jubiläum der „Hundert“ lockte viele Abergläubige zu besonderen Hoffnungen. Hatten sie neunundneunzig mal Pech gehabt, warum sollte nicht gerade die goldene Hundert ihnen wenigstens eine papierene Million bringen? Man hätte annehmen sollen, daß das Büro des Staatlichen Anleihen-Amtes bei der 100. Ziehung der Miljonówka zum Bersten gefüllt gewesen wäre. Aber keineswegs: ein Dutzend alter Stammgäste der Miljonówkatage und einige einmalige Besucher — dasselbe Bild wie immer. Und auch die feierliche Jubiläumsziehung ging vor sich wie die 99 früheren auch und wie auch die 200., 300. usw. sich abspielen werden. Die Weltgeschichte und nicht einmal die Warschauer Straßengeschichte bleibt auch nur eine Sekunde stehen, wenn dort drinnen ein neuer Millionär gebacken wird. Feierlich walten sechs oder acht Beamte des Amtes; zwei kleine Mädchen aus dem Waisenhause spielen mit ungeheurem stummen Ernste die Glücksgöttinnen. Eine dreht das große Rad, in dem die Zahlen in kleinen Holzbüchschen herumkugeln und die andere greift hinein und holt das Glücksbüchschen heraus. Die ganze Ziehung ist spaßhaft wie ein Rennen: nicht etwa, daß alle Nummern der Miljonówka dort im Rade lägen und nun jeweils eine herausgeholt würde. Nein, im Rade liegen nur die Ziffern 0 bis 9, und nun wird siebenmal je eine davon herausgeholt und somit eine siebenstellige Ziffer allmählich erreicht. Diese Ziffer ist dann die Nummer des Gewinnes. Kommt zuerst eine 1, so machen alle die lange Gesichter, deren Miljonówka mit 0 oder 2 beginnt. Das setzt sich dann noch sechsmal entsprechend fort, bis die ganze Ziffer auf der großen schwarzen Tafel fertig aufgemalt steht. Schade ist, daß man wohl die glückliche Nummer, aber nicht den glücklichen Besitzer dieser Nummer kennen lernt. Man würde sich doch freuen, wenn es auch ein armer Mann ist, und man könnte des Glückes Ungerechtigkeit beklagen, wenn er ohnehin schon Millionen besitzt. Für den glücklichen Gewinner ist aber das Geheimnis sicher nützlich; es bewahrt ihn vor den Freunden, die ihn anpumpen würden.

Wer von den

Post-Abonnenten

die **Deutsche Rundschau** für das **4. Vierteljahr 1922** noch nicht bestellt hat, wolle das Abonnement heute noch bei dem zuständigen Postamt **erneuern.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. September.

Achtung, deutsche Wähler!
Verlängerung des Termins der Auslegung der Wählerlisten.

Die polnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Generalwahlkommissars:

Am 21. d. M. hat der Sejm die Novelle zur Wahlordnung beschlossen, nach welcher **die Termine für die Auslegung der Wählerlisten und die Reklamationen um sieben Tage verlängert** werden. Infolgedessen werden sämtliche Wählerlisten **bis zum 5. Oktober einschließlich** ausliegen und der endgültige Termin zur Einreichung von Reklamationen an die Bezirkswahlkommission läuft am 6. Oktober ab. Die Wähler haben somit die Möglichkeit, die Listen genau auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen.

Wie der Warschauer „Przeglad Wieczorny" im Anschluß hieran mitteilt, hat sich der Generalwahlkommissar persönlich davon überzeugt, daß die Bevölkerung bis jetzt sehr wenig von ihrem Recht Gebrauch macht. Infolgedessen können viele Wähler unerwartet das Wahlrecht verlieren, da die Listen in vielen Fällen ungenau sind.

Wir fordern alle deutschen Wähler in Stadt und Land, die es bisher verabsäumt haben, die Wählerlisten auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, auf, die neue letzte Frist, die zur Wahrung ihres Wahlrechts gegeben wurde, zu beachten. Wer siegen will, muß den Kampf gut vorbereiten.

---

§ **Die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten.** Im „Landw. Zentralwochenblatt" wird mitgeteilt: Der Güterbeamtenausschuß des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 22. 9. mit der Besprechung von Richtlinien für die Regulierung der Beamtengehälter. Es ist beabsichtigt, demnächst Richtlinien auf der Grundlage der Roggenwährung herauszugeben. Zur Bearbeitung dieser Frage ist eine engere Kommission gewählt worden. Weiter wurde folgender Beschluß gefaßt: „Als Besoldungsrichtlinie für die in der Land- und Forstwirtschaft angestellten Beamten für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 1922 hat das 375fache des 1914 auf der betreffenden Stelle gezahlten Gehaltes zu gelten. Für Beköstigung von Beamten, Monteuren und Handwerkern ist, je nachdem ob der beköstigende Beamte a) gänzlich freien Haushalt, b) freie Naturalien, soweit die Wirtschaft sie liefert, oder c) feste Deputatbezüge hat, eine Entschädigung von 3—500 Mark täglich zu zahlen.

§ **Brotpreise.** Über die Ermäßigung der Brotpreise in einzelnen Städten Pommerellens und Großpolens haben wir kürzlich berichtet. Aus Rawitsch wird nun unter dem 25. September gemeldet: „Ein weiterer Rückgang des Brotpreises, und zwar auf 470 M. für ein Vierpfundbrot, ist seit einigen Tagen festzustellen. Ob ein Nachgeben der Mehlpreise oder die Konkurrenz der Hauptgrund dafür ist, sei dahingestellt." Ein Dreipfundbrot würde sich danach also in Rawitsch auf rund 350 M. stellen. In Posen kostet z. B. auf dem Markte ein Dreipfundbrot 370 M., in Ladengeschäften 420 M. — In Bromberg besteht nach wie vor der Preis von 450 M. Die hiernach sich ergebenden Preisunterschiede sind denn doch so erheblich, daß man fragen muß, ob nicht auch bei uns ein angemessener Preisnachlaß möglich wäre.

§ **Wochenmarktsbericht.** Am „schwarzen Brett" waren heute folgende Preise notiert: Butter 1600, Eier 1100, Äpfel 30—120, Birnen 50—150, Pflaumen 40—70, Tomaten 180—200, Mohrrüben das Pfund 30—40, das Bündchen 25—35, Weißkohl das Pfund 30—40, Rotkohl 60—70, Blumenkohl der Kopf 100—500, **Kartoffeln** 20, Rote Rüben 40—60, Wrucken 40—50, Bohnen 60—80, Zwiebeln 80—120, Gurken 100—200. In den heutigen Morgenstunden war der Wochenmarkt, wohl infolge der Kälte, nicht so gut beschickt wie sonst. Die geforderten Preise entsprachen ungefähr den am „schwarzen Brett" notierten.

§ **Die Granatensprengungen in Hoheneiche** finden heute nicht statt und sind, wie wir hören, auf Freitag dieser Woche verschoben worden.

§ **Ruderverein „Bromberg", E. V.** Bei herrlichem Sonnenschein und selten ruhigem Wasser veranstaltete am vergangenen Sonntag der Ruderverein „Bromberg" als Abschluß seiner diesjährigen Rudersaison im Beisein vieler Freunde und Vertreter der beiden anderen Bromberger Rudervereine auf dem Brahnauer Holzhafen ein internes Wettrudern. Kurz nach Eintreffen des von der Bromberger Schleppschiffahrt zur Beförderung der Gäste und Angehörigen des Vereins gecharterten Dampfers „Neptun" begannen um 3 Uhr nachm. die Rennen. Rennen I, Anfänger-Gig-Vierer, gewann nach interessantem Endkampf Boot „Helene" (Kowarsch, Wolff I, Panscrau I, Weinert, Rose I) sicher gegen die konkurrierenden Boote „Bromberg" und „Freya". Im II. Rennen, Gig-Doppelzweier mit Steuermann, siegte Boot „Brahe" (Witt, Künzle, Wodsack) überlegen gegen „Möwe" und „Gazelle". Das III. Rennen, den Alten-Herren-Vierer, sicherte sich nach abwechselnder Führung Boot „Helene" (Rose II, Rose I, Korthe, Zielinski, Lund) mit einer Bootlänge vor „Freya". Im Rennen IV, Erster Vierer, passierte wider Erwarten Boot „Helene", (Schützler, Kriegelstein I, Caspari, Rabe, Kriegelstein II) nach zähem Endsport als erstes vor „Freya" das Ziel. Nach gemeinsamer Kaffeetafel in Brahemünde und einer Auffahrt der Boote fand am Abend im Bootshause, das seine Gäste kaum zu fassen vermochte, ein gemütliches Beisammensein statt, das sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte.

§ **Die Witterung** zeigt seit einiger Zeit eine gewisse Beständigkeit und einen gleichartigen Tagesablauf: Frische Kühle in den Morgen-, Abend- und Nachtstunden, sonnige Tageshelle und mäßig warme Mittags- und Nachmittagsstunden. Im ganzen genommen also, zumal da es Niederschläge seit mehreren Tagen nicht gegeben hat, eine herbstliche Normalwitterung. Die langsam fortschreitende Kühle bedeutet freilich die drohende Annäherung der Heizungszeit, und vor dieser kann man ein gelindes Grauen bekommen, angesichts **der Kosten, die für Brennstoffe angelegt werden müssen. Die Preissteigerungen für Holz und Kohlen sind in den letzten Wochen so stark gewesen, daß die Heizungskosten für viele kaum erschwinglich sein werden. Und die einzige Hoffnung ruht darin, daß der bevorstehende Winter es halbwegs gnädig mit uns meint, und sich nicht etwa an seinem Vorgänger ein Beispiel nimmt. Aber auch dann, wenn der Winter milde Saiten aufzieht, wird es dennoch harte Wochen und Monate geben, durch die man sich durchringen muß.**

§ **Merkwürdige Vergeßlichkeit.** Gestern meldete eine Frau Bronislawa P., wohnhaft Wilhelmstraße (Jagiellońska), der Kriminalpolizei, daß am 25. d. M. Diebe bei ihr eingebrochen seien, mittels Nachschlüssels einen Koffer geöffnet und daraus 3½ Millionen Mark bares Geld entwendet hätten. Die Kriminalpolizei stellte daraufhin natürlich sofort Ermittelungen über den Verbleib des Geldes an. Heute morgen jedoch meldete Frau P. der Behörde, daß sich das Geld wiedergefunden habe! Sie hatte es selbst verwahrt und dann vergessen, wo sie es versteckt hatte!! — Vergeßlichkeit ist bekanntlich eine weitverbreitete Tugend oder Untugend, sofern es sich um Kleinigkeiten handelt, die man etwa verlegt hat, und derentwegen man dann in Verlegenheit kommt. Aber wie es möglich ist, daß man den sorgsam ausgedachten Aufbewahrungsort für ein kleines Vermögen vergißt — das sind ja 3½ Millionen polnische Mark immerhin auch heute noch — das ist geradezu schleierhaft.

§ **Zu dem großen Tuchwarendiebstahl** bei dem Schneidermeister Anton Gutz in Schulitz haben die Ermittelungen der hiesigen Kriminalpolizei ergeben, daß aus dem Fenster des Raumes, in dem sich die Ware befand, ein Eisenstab des Gitters entfernt worden ist. Dies hat aber nicht gut ohne Geräusch erfolgen können. Trotzdem hat Frau Hutz, die die Nacht hindurch, nach ihrer eigenen Aussage, fast gar nicht geschlafen hat, kein Geräusch vernommen. Die Ermittelungen werden fortgesetzt.

§ **Fahrraddiebstahl.** Gestern wurde einem Herrn Karl Kniemann, wohnhaft Albertstraße (Garbary) 31, ein Fahrrad, Marke „Brennabor", im Werte von 60 000 Mark gestohlen. Er hatte es in dem Korridor des Hauses, Brückenstraße (Mostowa) 10, stehen lassen, während er selbst sich bei dem Dentisten Bowski befand.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Gauverband Bromberger Männergesangvereine. Der vor kurzem ins Leben gerufene Verband beabsichtigt, schon am nächsten Sonntage allen Freunden deutschen Männergesanges eine Reihe von Vorträgen darzubieten. Die Vortragsfolge umfaßt in der Hauptsache Volkslieder ernsten und heiteren Inhalts. Wenn möglich, soll das Fest noch im Garten des Deutschen Hauses abgehalten werden, bei ungünstiger Witterung jedoch im Sommertheater. Bei dem außerordentlich niedrigen Eintrittspreise von 100 Mark ist wohl zu erwarten, daß auch diese deutsche Veranstaltung durch Beteiligung aller deutschen Kreise unterstützt wird, um so mehr, als sie die erste ihrer Art seit 1914 ist. Näheres ist aus dem Inseratenteil zu ersehen. 10504

Verein jg. Kaufleute, e. V., zu Bromberg. Herbstgeneralversammlung am Donnerstag, den 28. September cr., abends 8 Uhr, im Clubhause R.-C. Frithjof. 10428

Deutscher Jugendbund Bromberg. Sonnabend, d. 30. September, 5½ Uhr, Mitgliederversammlung im Jugendheim, Hempelstr. 27. Näheres Anzeige. 14847

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Nächste Sitzung am 2. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei Kleinert, Schleusenau.

* * *

* **Inowroclaw,** 26. September. Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde in der gestrigen Nacht am Einfahrtstor zum hiesigen katholischen Friedhof gefunden.

* **Posen** (Poznań), 24. September. Einen bösen Anfang hatte in Posen das Konfektionsgeschäft von Dymek, das erst dieser Tage im Evangelischen Vereinshause seinen Laden eröffnete und jetzt nachts um seine Schaufensterauslage im Werte von 175 000 M. bestohlen wurde; hinzu kommt noch der Schaden von zwei Millionen Mark für die zertrümmerte Schaufensterscheibe.

* **Posen** (Poznań), 26. September. Freitag mittag kam es zu einer Arbeitsniederlegung der Schuhmacher in den hiesigen Privatwerkstätten. Während die Gesellen nach ihrer Behauptung gegenwärtig nicht mehr als 120 Mark die Stunde verdienen, fordern sie einen Stundenlohn von 400 Mark. Arbeiter der ersten Kategorie sollen für die Anfertigung eines Paares Schuhe 6400 Mark, der zweiten 6000 Mark erhalten. Die Innung hat sich bereit erklärt, die Bedingungen anzunehmen, verweigert jedoch die Unterschrift unter den Tarif und lehnt die Anerkennung der Schuhmacherorganisation ab. Einige Firmen haben den Lohntarif unterzeichnet. Zur Schlichtung der Angelegenheit ist von den Streikenden das Schiedsgericht angerufen worden.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin,** 22. September. **Wahrsagen und Charakterdeuten.** Unter der Anklage des Betruges stand Madame Philipp — so nennt sie sich selbst — vor dem Schöffengericht. Sie hatte ein Institut für Handlesekunst errichtet und ließ Zettel verteilen, auf denen für das Institut Propaganda gemacht wurde. Die Polizei, die sich für die Sache interessierte, ermittelte ein Mädchen, das sich bei der Angeklagten die Zukunft hatte wahrsagen lassen und dafür freiwillig acht Mark bezahlt hatte. Die Zeugin behauptete, daß alle Angaben über ihren Bräutigam und ihre persönlichen Verhältnisse richtig gewesen seien. Geld habe die Angeklagte nicht gefordert. Im Sprechzimmer der Angeklagten befand sich ein Anschlag, auf dem es hieß: „Wahrsagen erfolgt unentgeltlich, Charakterdeuten nach Belieben." Sie behauptete, daß sie regelrechten Unterricht in der Handlesekunst genommen und dafür 1000 Mark Lehrgeld gezahlt habe. Ihr früherer Lehrer trat auch als Zeuge auf. Er besitzt für seine Kunst einen Gewerbeschein und hat seinen Betrieb ordnungsgemäß angemeldet. Das Gericht vertrat in seinem Urteil den Standpunkt, daß ein Betrug nicht vorliege; denn es sei wohl möglich, daß man aus den Handlinien eine kurze Darstellung des Charakters geben könne. Über diesen Rahmen sei die Angeklagte nicht hinausgegangen. Das Urteil lautete daher auf Freisprechung.

Kleine Rundschau.

* **Flucht eines Zuchthäuslers in den Kleidern einer Vogelscheuche.** Mit einem sehr eigenartigen Trick war es dem zu langjährigen Zuchthausstrafe verurteilten gewerbsmäßigen Wohnungseinbrecher Karl Matthes aus Regensburg gelungen, zu entfliehen. Als Matthes bei einem Arbeitskommando arbeitete, fand er Gelegenheit zu entkommen. Um aber nicht erkannt zu werden, mußte er seine Anstaltskleider ablegen. Auf einem Felde hatte ein Landwirt eine Vogelscheuche aufgestellt und sie mit einem noch verhältnismäßig guten Rock und einer alten zerrissenen Hose bekleidet. Diese Sachen tauschte nun Matthes gegen seine Zuchthäuslerkleidung um. In diesem Aufzuge gelang es ihm, sich nach Berlin durchzuschlagen. In einem Verbrecherlokal bekam er einen „Tip", nach dem sich bei einem **Kellner in der Linienstraße ein Einbruch lohne. Sofort machte er sich an die „Arebit", erbrach dort die Wohnungstür und fand zunächst in einem Überzieher 150 Dollars.** Während er weiter suchte, wurde wiederum an der Tür geschlossen. Es waren, wie sich später herausstellte, zwei andere Einbrecher, die gleichfalls den „Tip" erhalten hatten. Sie benahmen sich aber ungeschickt, und eine Nachbarin wurde auf sie aufmerksam. Jetzt wurde die Polizei alarmiert, doch waren die beiden Einbrecher inzwischen verschwunden. Matthes aber saß in der Falle und wurde verhaftet. Auf dem Polizeipräsidium legte er sich zwar einen falschen Namen bei, wurde aber vom Erkennungsdienst als der entsprungene Zuchthäusler Matthes erkannt und nach Regensburg zurücktransportiert.

* **Die Erde platzt.** Gelegentlich des Kongresses der British Association in Hull, hielt der Anthropologe Professor Peake einen Vortrag über die Vergänglichkeit der geologischen Struktur unserer Erde. Er sagte, daß der Erdball an vielen Stellen auseinanderberste. Die Risse würden immer breiter und tiefer, nicht nur in entfernten Ländern außerhalb Europas, sondern auch in nächster Nähe. Wenn die Spaltungen der Erde nicht aufhörten, sei unsere irdische Zivilisation der Vernichtung preisgegeben und die Erde werde sich in Millionen kleiner Teilchen auflösen. — Hoffentlich aber dauert es noch eine Weile bis dahin!

* **Im letzten Augenblick abgefaßt.** Ein Bankbeamter in Berlin hatte eines Tages auf einer Bank von seinem Privatkonto 100 000 Mark abgehoben und war im Begriff, sich vom Schalter zu entfernen, als ihn ein Bureaubote darauf aufmerksam machte, daß er seine Brieftasche verloren habe. Es lag nämlich eine Brieftasche am Boden, die ihm zwar nicht gehörte, aber auf die Bemerkung des Bureauboten hin hob er die Tasche auf und steckte sie zu sich. Als er draußen den Fund näher in Augenschein nahm, ergab sich, daß der Inhalt aus einem über 5000 Dollar lautenden Kreditbriefe bestand. K. kämpfte einen kurzen Kampf mit sich, dann unterlag er der Versuchung und begab sich nach der in Frage kommenden Bank, um einen Teil der Dollars auf den Kreditbrief abzuheben. Inzwischen hatte aber der Verlierer, ein Amerikaner, die Kriminalpolizei von seinem Verlust benachrichtigt, und diese ersuchte telephonisch die Banken, die Auszahlung auf den Kreditbrief zu verhindern. Als K. dann erschien und bereits die Quittung über 400 Dollar — mehr konnte ihm im Augenblick nicht ausgezahlt werden — unterschreiben wollte, kam der Telephonruf der Kriminalpolizei. K. wurde daraufhin verhaftet. Es ist gegen ihn Anklage wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung erhoben worden.

Briefkasten der Redaktion.

B. F. Bereits vor einiger Zeit haben wir mitgeteilt, daß das Abkommen über den kleinen Grenzverkehr in Kraft gesetzt ist. Die Einzelheiten darüber sind von uns bereits vor mehreren Wochen veröffentlicht worden.

Handels-Rundschau.

Ausfuhr von Kartoffeln und Gänsen. Das Ausfuhrkontingent für polnische Kartoffeln wurde vom Haupt-Ein- und Ausfuhramt für die nächsten Monate auf monatlich 20 000 Waggons festgesetzt; hiervon sollen 15 000 Waggons nach Deutschland gehen im Austausch gegen Kalisalze. — Die beantragte Ausfuhrgenehmigung für ein Kontingent von einer Million Gänsen, für die ebenfalls in erster Linie deutsche Bewerber vorhanden sind, wurde nicht erteilt, doch soll die Frage nochmals geprüft werden.

Neue Forderungen im deutschen Kohlenbergbau. Im deutschen Kohlenbergbau bereitet sich gegenwärtig eine neue Lohnbewegung vor, die von den Mitteldeutschen Braunkohlenrevieren ausgeht und jetzt auch von den Arbeitern im rheinisch-westfälischen Revier aufgestellt ist. Über die Höhe der Forderungen der Kohlenarbeiter verlautet zurzeit noch nichts, da erst während der Besprechungen zwischen den Spitzenorganisationen die Einzelforderungen bekanntgegeben werden. Auch bei den neuen Lohnverhandlungen dürfte eine schnelle Einigung von der Durchführung des unlängst abgeschlossenen Überschichtenabkommens abhängig gemacht werden. Nach den letzten Meldungen aus Rheinland-Westfalen sind Überschichten in etwas stärkerem Maße verfahren worden. Auch hat sich die Förderungsziffer wieder gehoben.

Osteuropäische Holzmesse in Königsberg. Das Meßamt Königsberg und das Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Randstaaten planen die Veranstaltung einer Osteuropäischen Holzmesse in Königsberg, die mit einer Ausstellung von Holzbearbeitungsmaschinen verbunden sein soll. Als Eröffnungstag ist der 15. November in Aussicht genommen. Eine osteuropäische Holzkonferenz unter Teilnahme Rußlands und der übrigen osteuropäischen Staaten gedenkt man während der Messe einzuberufen.

Neue sowjetrussische Verfügungen über Ein- und Ausfuhr von Wertgegenständen. Laut Verfügung der Sowjetregierung müssen alle goldenen und silbernen Gegenstände, die aus dem Auslande nicht zum persönlichen Gebrauch des Einreisenden eingeführt werden, der staatlichen Eichungskammer übergeben werden; nach erfolgter Eichung werden sie dem Besitzer zurückerstattet. Das Finanzkommissariat arbeitet ein weiteres Dekret aus, wonach jeder ins Ausland Reisende das Recht hat, Goldmünzen im Werte von nicht mehr als 50 Goldrubeln und außerdem Uhren, Ringe und Silbergegenstände im Gewicht von nicht mehr als 1 Pfund (400 Gramm) auszuführen.

Notierungen der Bromberger Gewerbe- und Handelskammer für die Zeit vom 23.—26. September 1922, Preise für 100 kg: Weizen von 29 500—30 700 M., Roggen 17 300—17 800 M., Futtergerste 16 000—17 400 M., Braugerste 18 000—18 400 M., Felderbsen 30 000—32 000 M., Viktoriaerbsen —,— M., Hafer 18 900—19 300 M., Fabrikkartoffeln 1900—2000 M., Speisekartoffeln 2200—2400 M., Heu lose 6500 M., Heu gepreßt —,— M., Roggenstroh lose 4800 M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (60 pCt.) —,— M., inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 30 000 M., Weizenkleie 11 600 M., Roggenkleie 11 200 M.

(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Bromberger Schlachthofbericht vom 27. Septbr. Geschlachtet wurden am 23. Septbr.: 29 Stück Rindvieh, 24 Kälber, 72 Schweine, 35 Schafe, 5 Ziegen, — Pferd; am 25. Septbr.: 30 Stück Rindvieh, 11 Kälber, 37 Schweine, 30 Schafe, 1 Ziege, — Pferde; am 26. Sept.: 41 Stück Rindvieh, 25 Kälber, 83 Schweine, 54 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd.

Die am 26. Septbr. notierten Großhandelspreise
(im Schlachthause):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 430,— M.	I. Kl. 940,— - 970,— M.
II. „ 400,— M.	II. „ 830,— M.
III. „ —,— M.	III. „ 700,— M.
Kalbfleisch:	**Hammelfleisch:**
I. Kl. —, M.	I. Kl. 600,— M.
II. „ —, M.	II. „ 500,——520,— M.
III. „ —, M.	III. „ —,— M.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 36.

Die glückliche Geburt eines gesunden Brüderchens zeigen in dankbarer Freude an

Bromberg, den 26. 9. 22

Dr. med. Staemmler
Frau Käthe geb. Renner
und Klaus-Dietrich. 14803

Die glückliche Geburt unseres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Paul Kinder und Frau Heta

geb. Neitzel,

14859 Bromberg, den 26. September 1922.

Die glückliche Geburt eines **Jungen** zeigen hocherfreut an 10488

Karl Wilhelm und Frau Anneliese geb. Hoppe.

Osówko, pow. Grudziądz, den 24. Sept. 1922.

Irene Viktoria

Die Geburt eines gesunden strammen Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Stanislaw Zieliński u. Frau Wanda geb. Rogucka. 14861

Versteigerung.

Am Freitag, den 29. Sept. 1922, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Zdroje, Kleinbahnstation Tryszczyn,** wegen Aufgabe d. Pachtgutes:

1 Breitdresch-, 1 Häcksel-, 1 Drill- u. 1 Reinigungsmaschine, ein Roßwerk, Hungerharke, 2 Arbeitswagen, 1 Kutschwagen, 4 Pflüge, 1 Zweischar, 3 Eggen, 1 Polieregge, 1 Paar Kutschgeschirre, 5 Arbeitsgeschirre, Kartoffeldämpfer (Ventzki), **Kartoffeln,** (Wohltmann, Weltwunder), 1 **Rübenschneider,** 4 **Pferde,** 4 **Fohlen,** 4 **Kühe,** 2 **Stärken,** 1 **Bullen,** 5 **Schafe,** 3 **Ziegen,** 2 **Zuchtsäue**

meistbietend freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator.
Chocimska 11. Kontor: Pod blankami (Mauerst.)
Telefon 1030. 10481

Für die Telegramme u. Glückwünsche zu der am 24. d. M. stattgefund. Silberhochzeit, sagen wir allen Freunden u. Bekannten v. nah und fern unsern

herzlichsten Dank.

14834 **G. Jerull u. Frau.**

Bei unserm Scheiden aus Bydgoszcz sagen wir allen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl!** Und allen Feinden ein „Vergelt's Gott!" **Fam. Paleschke.**
Ludwikowo, d. 27. 9. 22.
14839

Erteile Unterricht

in Handarbeiten. Zu erfr. **Gdańska 31,** I. 14806
Sprechstunden 1-3 nachm.

Chromleder

größerer Posten gelegentl. billig zu verkaufen. 10027
Inowrocław, Młyńska 8.

Vertrete und verteidige

vor dem Kreisgericht (Sąd Powiatowy) in Zivil- und Strafprozessen. Forderungen werden schnell und mit gutem Erfolg beigetrieben. Rat und Hilfe in allen Zwangsvollstreckungs-Sachen.

Gniatczyk, Bydgoszcz,
Stary rynek (Friedrichsplatz) 16/17. 14765

Saatkartoffeln

Kl. Spiegeler Wohltmann Original
Kl. Spiegeler Silesia Original
Kl. Spiegeler Wohltmann I. Absaat
Kl. Spiegeler Silesia I. Absaat
Kl. Spiegeler Wohltmann II. Absaat

gibt zur Herbstlieferung ab 10497

von Parpart,
Saatzuchtwirtschaft Zamarte - Bonstetten,
Post und Bahn Ogorzeliny (Görsdorf),
pow. Chojnice (Kreis Konitz).

Am Sonnabend, den 30. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
werden wir auf unserem Hofe an der ul. Dworcowa 72

3 Waggons etwa

1280 Ztr. Förderkohlen

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 10472

C. Hartwig, Tow. Akc.

Vertretung

Christliche Firma der Nahrungsmittelbranche, in Lodz, die seit vielen Jahren bei der Lodzer Kundschaft bestens eingeführt ist, **übernimmt Vertretungen,** Konsignationslager oder auch Waren von gangbaren Artikeln auf eigene Rechnung, für Lodz u. Umgegend. Eigene Büro- u. Lagerräume stehen zur Verfügung. Garantie u. Kaution kann hinterlegt werden. Gefl. Angebote sind zu richten an die **Lodzer Freie Presse, Lodz, Petrikauerstr. 86, unt. H. S. 47** 10414

Stadtgut Biedaszkowo, Bydgoszcz

Müllershof (am Flugplatze) hat sofort ohne Zufuhr nach Haus

ca. 600 Ztr. gesunde, verlesene Eßkartoffeln à Ztr. 1000.— Mk.
ca. 1200 Ztr. gesunde, unverlesene Eßkartoffeln à Ztr. 900.— Mk.

abzugeben. Daselbst sind außerdem

ca. 300 Ztr. Futtermöhren
ca. 1000 Ztr. Futterrüben

abzugeben. 10453

Die Gutsverwaltung.

Viehwaage

in Laufgewichts - Konstrukt., bis 1000 kg wiegend,

Dezimalwaagen

200 und 300 kg Tragfähigk. sofort lieferbar.

Ferdinand Grawe,
Wagenfabrik, 10445
Chodzież (Kolmar).

Am 25. September, abends 10 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet in Springberg meine liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, die

Kaufmanns-Witwe

Alwine Kuhnert

geb. Kietzmann

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Martha Kuhnert als Tochter.

Bromberg, den 27. September 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Janowitz aus statt. 14842

Schmiede-Kohlen

liefert 10501

Kohlenkontor Bromberg
Bydgoszcz
ulica Jagiellońska 46/47.
Tel. 8, 12 u. 13.

Zahn-Praxis.

Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Susanna Palm,
Gdańska 16/17, I. 14648

Annoncen- } Annahme
Abonnenten- }

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen

C. B.
Gegr. 1911. „Expreß" Gegr. 1911.
Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.
Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Damenhüte

werden sauber u. bill. umgearb. Okole, Jasna (Friedenst.) 8, 1. r.

Speise-Kartoffeln Ia

2000 Zentner

hat prompt abzugeben

von Rekowski, Chojnice,
ulica Warszawska 13. 10494

Photogr. Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole. 13848
Atelier für erstkl. Arbeiten aus bestem Material.

Elegante Wagen

zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebenf. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht **Posthalt. u. Fuhrgesch. Grodzka (Burgstr.) 4.** Tel. 436. 12969

Damen find. Aufnahme bei Frau **Grykowska,** Hebamme, Priv.-Klin. f. Wöchnerinn. **Dluga 5.** 14488 **Tel. 1673.**

Tanzschule Herta Plaesterer

Bahnhofstraße 3. 10496

3. Oktober beg. Kurse für Anfänger und 6. Oktober f. Fortgeschrittene. Anmeldung **Dworcowa 3.**

Mohrrüben

gelbe Lobucher

4000 Zentner

hat abzugeben

von Rekowski, Chojnice,
ulica Warszawska 13. 10498

KINO KRISTAL

Nur 3 Tage bis einschliesslich Freitag

Das Monumentalfilmwerk

„MARIA TUDOR"

Königin von England

Historisches Drama in 5 gewaltigen spannenden Akten frei nach Viktor Hugo von Dr. Willi Wolff.

In den Hauptrollen:
Ellen Richter, Eduard von Winterstein
Hans Adalbert von Schlettow, Hanni Reinwald.

Ausserdem: **Einlage.**

Deutsche Beschreibungen. 10503 Deutsche Beschreibungen.

Gestern mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Auguste Arndt

geb. Gollnick

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Albert Arndt als Gatte
Elfriede Böck geb. **Arndt**
Gerhard Arndt
Alfred Arndt
als Kinder
Florentine Gollnick
Johann Gollnick
als Geschwister
Hermann Böck
als Schwiegersohn
Martha Arndt geb. **Böck**
als Schwiegertochter
und 5 Enkelkinder. 14825

Weißfelde, den 26. September 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. d. Mts., 3½ Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Am Sonnabend, den 30. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
werden wir auf unserem Hofe an der ul. Dworcowa 72

etwa 300 Ztr. Förderkohlen

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 10473

C. Hartwig, Tow. Akc.

Kaffee Metropol Restaurant

Gdańska 143, Tel. 861.

Am Donnerstag, den 28. d. Mts.

Flaki- u. Eisbeinessen

Artist. Konzert

geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

14858 Um regen Zuspruch bittet ergebenst

Der Wirt.

Verkauf fertiger Damen-Kleider

billig, weil eigener Fabrikation. 13709

Stary Rynek Nr. 27, 2 Tr. links.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 10175
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) **14.** Tel. 1259.

Deutsch. Jugendb. Bromberg. Sonnabend, den 30. Sept., 5½ Uhr nachm. **Mitglieder-Versammlung** im Jugendh., Hempelstr. 27. Die Gruppenarb. beginnt am Montag, den 2. Oktob. Literaturgr., Dr. Biedermann: Hebbel — Kunstgesch.-Gr., Studienr. Herber: Ausgew. Art. a. d. deutsch. Kunstgesch. — Musikgesch.-Gr., Dr. Biedermann: Erläut. v. Musikwerk. - Jungmädch.-Gr., Frl. Aßmann: Volkstänze, Singsang. Handfertigk.-Gr., Fräul. Reuther: Klebe- u. Buchbindearbeit. — Spiel- u. Sport-Gr. — Schach-Gr. Anmeld. auf d. Geschäftsst., Hempelstraße 27. 14846

Kunst-Hohlschleiferei

mit elektrischem Betrieb

für chirurgische Instrumente, Rasiermesser, Scheren, Haarschneide-Maschinen usw.

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3. 9090 Telefon 1296.
Feinstahl-Waren und Rasier-Bedarfsartikel.

Am Donnerstag, d. 28. d. M. 12 Uhr mittags, werden bei der hiesigen Güterabfertigung 10480

4 Waggon Stroh

meistbietend verkauft.
Kockowski.



Rohbraunkohle

(schuttfrei)

erstklassige Ware

liefert waggonweise

Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz,
ulica Jagiellońska 46/47.
Telef. 8, 12 u. 13. 10502

Für Stadt u. Land viele gute **Heiraten**
Damen u. Herren, auch oh. Vermög., gibt kostenl. Auskunft **Frau Puhlmann, Berlin, Weißenburgerst. 43** 10206

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Poröse

gebrannte Mauersteine

desgleichen

Lang- u. Querlochsteine N. F.
Deckensteine, Zwischenwandplatten

liefert frei Bahn und Kahn

A. Medzeg, Dampfziegelwerke
Fordon a. d. Weichsel.
Telephon 5. 8073

Gauverband Bromberger Männergesangvereine.

Gesangsvorträge

am Sonntag, den 1. Oktober 1922, nachmittags 3 Uhr, 14849
im Deutschen Hause (Elysium).

Alles Nähere durch die Programme.
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorträge im Sommertheater statt.
Eintritt 100 Mk. pro Person.
Programme an der Kasse.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

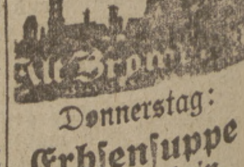
A. Dittmann G. m. b. H.

Patzers Etablissement

Besitzer E. Bäcker ul. Sw. Trójcy 8/9.
Heute, Donnerstag, den 28. Sept. 1922: **Großes**

Familien-Tanzkränzchen.

10505



Donnerstag:
Erbsensuppe mit Spitzbein,
Eisbein mit Sauerkohl. 10486

2. Blatt. Deutsche Rundschau. Nr. 201.

Bromberg, Donnerstag den 28. September 1922.

Pommerellen.

27. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Der deutsche Lehrerverein, Bezirksverband Pommerellen,** hält am Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 12½ Uhr, im Goldenen Löwen in Graudenz eine Vertreterversammlung ab, in der u. a. auch ein Vortrag über die Arbeitsschule gehalten werden wird.

□ **Todesfall.** In Berlin ist der frühere Mitinhaber der Herzfeld & Viktorius Gußwerke, Stadtrat Paul Herzfeld nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren verstorben. Schon mit jungen Jahren trat er nach dem Tode seines Vaters in die Verwaltung der Werke ein. Diese wurden während der Zeit ganz wesentlich erweitert. Schon mit jungen Jahren trat der Verstorbene in die städtischen Körperschaften. Als Stadtrat verwaltete er das Dezernat des Elektrizitätswerkes. Nach der politischen Umwandlung schied er aus den städtischen Ämtern aus, um nach Verkauf des Fabrikbetriebes nach Deutschland auszuwandern. *

□ **Vom Wochenmarkt.** Der letzte Wochenmarkt war weniger gut beschickt als mancher seiner Vorgänger. Butter war vorhanden, wurde aber nicht unter 1500—1600 M. abgegeben. Eier kosteten schon 1000 M., beim Einzelkauf 70 M. das Stück. Kartoffeln waren schon bei früheren Wochenmärkten auf 1600 M. gesunken. Wenn auch die Kartoffelernte eine recht gute zu nennen ist, so macht sich infolge des vielen Regens bereits Fäulnis bemerkbar. Viele Landwirte werfen daher mehr Kartoffeln auf den Markt als nötig. Die augenblickliche Geldknappheit zwingt auch wohl zu übermäßigem Angebot. Es dürfte aber damit zu rechnen sein, daß später der Kartoffelpreis wieder steigt. Weißkohl kostet noch immer 50 bis 60 Mk. pro Pfund, Gurken 25 Mk. pro Stück. Die Zufuhr an Obst ist recht groß. Es handelt sich jedoch hauptsächlich um Mittelware. Qualitätsobst ist knapp. Während z. B. erstklassige reife Birnen 200 Mk. und mehr pro Pfund erzielen, kauft man Ware geringerer Qualität schon mit 80 bis 100 Mk. Gute Äpfel kauft man mit 10 Mk. und darunter, geringere Waren wesentlich billiger. Der Preis für blaue Hauspflaumen schwankt zwischen 30 bis 60 Mk. je nach Qualität und Konjunktur. Weintrauben werden in großen Mengen angeboten. Beste Qualitäten, die knapp sind, bezahlt man mit 300 Mk. und höher, geringere Ware schon mit 250 Mk. und billiger. Schweinefleisch ist von 900 auf 960 Mk. gestiegen.*

□ **Zuckerknappheit.** Schon seit einiger Zeit macht sich wieder eine Zuckerknappheit bemerkbar. Die Geschäftsleute verkaufen nur kleinere Mengen. Dem einzelnen Kunden wird nur ein Pfund oder weniger abgegeben. Manche Kaufleute hatten tagelang überhaupt keinen Vorrat. Da solche Geschäfte, welche im Besitz von Zucker waren, diesen meist nur beim gleichzeitigen Kauf anderer Waren abgaben, standen viele Menschen vor diesen Läden, während die zuckerlosen Geschäfte leerblieben. *

Thorn (Toruń).

‡ **Neue deutsche Paßstelle in Thorn.** Vom 2. Oktober d. J. ab wird dem Deutschen Konsulat in Thorn eine Paßstelle angegliedert, welche die Kreise Thorn Land und Stadt, Briesen (Wąbrzezno), Löbau (Lubawa), Strasburg (Brodnica) und Soldau (Działdowo) umfaßt. Adresse der neuen Paßstelle: ul. Bydgoska (Bromberger Straße) Nr. 60. Die Paßstelle Bromberg (Bydgoszcz) bleibt bis auf weiteres für die übrigen Bezirke von Pommerellen zuständig. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Dienstag früh war das Wasser auf 1,06 Meter über Null zurückgegangen. Die schwimmende Ausstellung fuhr morgens nach Graudenz weiter. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt, der gut beschickt war, notierten wir folgende Preise für die hauptsächlichsten Artikel: Butter je Pfund 1500 bis 1700 Mark; Eier pro Mandel 1100 und 1200 Mark; Kartoffeln pro Zentner 1600 bis 1800 Mark; rote Rüben und Mohrrüben wurden zum Preise von 100 Mark für drei Pfund verkauft; Tomaten kamen auf 80 bis 150 Mark je Pfund; die verschiedenen Sorten Kohl und andere Gemüse gab es zu unveränderten Preisen. Neu waren Walnüsse, von denen das Pfund mit 400 und 500 Mark angeboten war. Auf dem Fischmarkt war eine größere Menge Weißfische zu haben für 150 bis 200 Mark pro Pfund; Krebse kamen auf 500 Mark die Mandel. **

‡ **Der erste Nachtfrost in der Thorner Gegend** war in der Nacht zu Dienstag zu verzeichnen. Während sich das Quecksilber des Thermometers in der Stadt noch knapp über dem Nullstrich hielt, sind auf dem Lande Temperaturen bis zwei und stellenweise sogar bis vier Grad unter Null festgestellt worden, wie Landleute auf dem Wochenmarkt erzählten. **

* Dirschau (Tczew), 26. September. Eine Flußbadeanstalt fortgeschwemmt. Am gestrigen Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr stießen Flößer mit einer Holztraft gegen die noch auf ihrem alten Liegeplatz an der Podlitz befindliche Gobertsche Badeanstalt, und zwar mit solcher Gewalt, daß sämtliche fünf verankerte Ketten und sechs Drahtseile rissen, so daß die ganze Anstalt mitsamt dem daran hängenden Bootshaus des Herrn Biermann vom Ufer los und die Weichsel herabschwamm. Da die Flößer sich nicht weiter um sie kümmerten und auch kein Dampfer zur Stelle war, schwamm sie unter der Brücke fort bis gegen Palschau, wobei sie natürlich an verschiedenen Stellen anstieß und dabei schwer beschädigt wurde. Später gelang es, bei Palschau die Anstalt anzuhalten und unter großen Anstrengungen schließlich dort am Ufer festzumachen. Nach oberflächlicher Schätzung soll der Schaden mehr als 5 Millionen Mark betragen.

□ **Aus dem Kreise Schwetz,** 24. September. Felddiebstähle nehmen sehr überhand. Es wurde das Getreide von den Feldern gestohlen. Besonders Weizengarben waren sehr begehrt. Es kamen kleinere Leute aus Ortschaften, in denen wegen des leichten Bodens Weizen nicht angebaut werden kann, nach der Niederung, um von dort Weizengarben des Nachts zu holen. Die Landwirte mußten ihre Felder bewachen, wenn sie im Besitz ihres Eigentums bleiben wollten. Zwischen Dieben und Wächtern kam es zu manchen Zusammenstößen. Es gelang in einzelnen Fällen, die Diebe abzufassen und sie zur Anzeige zu bringen.

a. **Vandsburg (Więcbork),** 24. September. Das Kuratorium des hiesigen Johanniter-Krankenhauses verlor durch den Tod des Kammerherrn v. Müllern auf Soßnow seinen Vorsitzenden. An Stelle des Verstorbenen wurde Landrat a. D. Graf Limburg-Stirum auf Ebersvark bei Lobsens zum Vorsitzenden gewählt. Seine Einführung fand bereits statt. — Zur Einrichtung des Brüderhauses in den hiesigen Gemeinschaftsanstalten ist eine bauliche Veränderung des Wohnsitzes des vor mehreren Jahren angekauften Hammlerschen Grundstückes nötig. Es wird auf das Erdgeschoß ein zweites Stockwerk gesetzt. Dadurch wird Raum geschaffen zur Gewinnung von Wohnräumen für die Brüder. — Von den zwei hier vorhandenen Kalksteinfabriken ist die eine bereits vor einiger Zeit eingegangen. Die Baulichkeiten wurden abgebrochen und die Maschine nach auswärts verkauft. Die andere Kalksteinfabrik ist in andere Hand übergegangen und wieder in Betrieb gesetzt. Es ist in den Nebenräumlichkeiten noch eine Gerberei eingerichtet worden. Es wird in der Hauptsache schwarzes Leder hergestellt, das durch eine besondere Vorrichtung geglättet wird. — An Stelle des Kaufmanns Hackbart, der nach Deutschland auswandert, wurde Hotelbesitzer Nowack zum Schatzmeister des Raiffeisen-Vereins gewählt. Er hat bereits vor einiger Zeit die Amtsgeschäfte übernommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 26. September. Das Finanzministerium gewährte der Stadt einen Kredit von 110 Millionen Mark. Gleichzeitig fanden Verhandlungen in Angelegenheit der Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 500 Millionen Mark zu Verwaltungszwecken statt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 25. September. Der Danziger Deutsche Schulverein wurde am Sonnabend von etwa 50 Damen und Herren, die sich zu einer Versammlung im Gewerbehause eingefunden hatten, gegründet. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, das deutsche Volkstum in seiner Sprache, Kultur und Sitte in den durch den Frieden von Versailles an Polen gefallenen Teilen der früheren Provinz Westpreußen, also jetzt Pommerellens, durch Pflege der deutschen Schulen und Volksbildung zu erhalten. Der Danziger Deutsche Schulverein ruft die gesamte deutsche Bevölkerung der Freien Stadt Danzig zur Mitarbeit auf, um die hierfür notwendigen Mittel bereitzustellen. Der Vorsitzende des Danziger Deutschen Schulvereins ist Studienrat Dr. Rühle, Danzig-Langfuhr, Johannisberg 23, und der 1. Schriftführer, Kreisschulrat Behrendt, Danzig, Straußgasse 11.

Für die Hebung des Güterverkehrs.

Dringlichkeitsantrag

des Abgeordneten Daczko von der „Deutschen Vereinigung im Sejm" und anderer Abgeordneter betreffend die Verlängerung der Be- und Entladefrist von Eisenbahnwagen und beschleunigte Beförderung derselben an den Bestimmungsort.

Die Be- und Entladefrist für die Eisenbahnwagen auf den Staatseisenbahnen ist auf 6 Stunden festgesetzt. Bei dieser kurzen Frist sind meistens auch noch die gesetzlich eingeführten Ruhepausen (Frühstücks-, Mittags- und Vesperpausen) für die Arbeiter eingeschlossen Diese Anordnung trifft insbesondere die kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden sehr hart, da die angegebene Frist zur Be- und Entladung von Waren und Fabrikaten nicht ausreicht, sondern fast immer aus Mangel an ausreichendem Ladepersonal und an Fuhrwerken überschritten wird und zur Erhebung von Wagenstandsgeldern seitens der Eisenbahn-Güterabfertigungsstellen führt, wodurch wieder eine Verteuerung der Waren und Fabrikate erfolgen muß. Zur Illustration der Unmöglichkeit zur Innehaltung der 6-stündigen Ladefrist diene folgender Fall:

Auf der Güterabfertigungsstelle in Tuchola bestellte ein kleiner Gewerbetreibender aus Nowa-Tuchola am 10. August d. Js. einen Waggon mit 10 t Tragfähigkeit für den 15. August zur Versendung von Dachsteinen. Der Wagen konnte nicht für den bestimmten Termin gestellt werden. Der Besteller erkundigte sich am späten Nachmittage des 15. August, ob der Wagen am 16. August gestellt werde und erhielt einen ablehnenden oder unsicheren Bescheid. Doch schickte der Besteller am 16. August früh um 7 Uhr einen Boten nach der Station, um nachzufragen, ob der Eisenbahnwagen eventl. doch gestellt werden kann. Der Bote brachte gegen 8 Uhr früh eine bejahende Antwort. Es wurde ein Wagen von 15 t Tragfähigkeit gestellt. Sofort wurden Fuhrwerke und das Arbeiterpersonal, das schon bei anderen Arbeiten beschäftigt war, zum Verladen herangeholt. Der erste beladene Wagen konnte erst um 10 Uhr vormittags auf der Verladestation eintreffen, und die Verladung konnte beginnen. Eine Stunde später wurde die Verladung durch Rangieren der Eisenbahnwagen gestört und der zu beladende Wagen kam auf eine neue Verladestelle, die etwa 50 Meter weiter entfernt war, zu stehen. Dann kamen eine Mittagspause von 1½ Stunden und eine Vesperpause von ½ Stunde. Die Verladung war erst um 7 Uhr abends beendigt. Die Güterabfertigung forderte wegen Überschreitung der Verladezeit um 6 Stunden ein Wagenstandsgeld von 2000 Mk. mit der Begründung, daß der Wagen um 7 Uhr morgens zur Verladung bereitgestellt, die Beladung aber erst um 7 Uhr abends beendigt war. Der Besteller hat wegen dieser Angelegenheit bei der Eisenbahndirektion Danzig am 21. August d. Js. Beschwerde eingelegt, bis zum 18. September d. J. abends war aber eine Antwort darauf noch nicht eingegangen.

Der genannte Eisenbahnwagen ging am 17. August d. Js. von der Station Tuchola nach Swarzyn (Linie Chojnice—Tczew) ab. Die Eisenbahnstrecke beträgt 120 km. Ein Umrangieren des Wagens war nur auf der Station Chojnice erforderlich und doch traf der Wagen erst am 6. September d. Js., also nach 21 Tagen in Swarzyn ein. Er konnte aber in 3 Tagen an seinem Bestimmungsort sein. Somit erwächst der Eisenbahnverwaltung ein Verlust der Nichtbenutzung eines Wagens von 18 Tagen. Einen großen Verlust hat aber auch der Empfänger der Waren erlitten, da die Dachsteine zum Decken eines neu erbauten Wirtschaftsgebäudes nötig gebraucht wurden.

Aus Kreisen der Kaufleute und Gewerbetreibenden verschiedener Städte in Pommerellen sind uns wiederholt wegen der Beschränkung der Be- und Entladefrist und über die Verzögerung in der Beförderung von Eisenbahnwagen Klagen eingegangen.

Unter Hinweis auf diese Verhältnisse beantragen die Unterzeichneten:

Der Hohe Sejm wolle beschließen:

die Regierung, insbesondere der Herr Eisenbahnminister wird aufgefordert:

1. Die Be- und Entladefrist werden auf 10 Stunden und Ausschluß der gesetzlich festgesetzten Ruhepause für die Arbeiter festgesetzt.
2. Die Benachrichtigung an den Besteller über jeden zur Verladung gestellten Eisenbahnwagen erfolgt mindestens 3 Stunden vor Beginn der Verladung.
3. Die Beförderung der Güterwagen muß mit größtmöglichster Beschleunigung erfolgen.

Warschau, den 21. September 1922.

Die Antragsteller.

Handels-Rundschau.

Die Ausfuhr von Terpentin aus Rußland. Die Gesellschaft Soworoskola gedenkt der „Prawda" zufolge noch während der diesjährigen Schiffahrtsperiode 30 000 Pud Terpentin, 22 000 Pud Teer und 12 000 Pud Pech, sowie 7900 Pud Kolophonium auszuführen.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 29 500—31 500, Roggen 17 000—18 000, Braugerste 18 000 bis 19 000, Hafer 19 000—19 500 M., Weizenmehl (65proz.) 50 000 bis 51 500 M., Roggenmehl (70proz.) 28 000—28 500 M. Weizenkleie 9 800 M., Roggenkleie 9 800 M., Fabrikkartoffeln 2000 M., Speisekartoffeln 2600 M., Felderbsen 35 000—40 000 M., Viktoriaerbsen 45 000—50 000 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Keine Umsätze. — Stimmung: ruhig.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		26. Septbr.		25. Septbr.		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Guld.	56679.05	56820.95	54531.75	54668.25	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	515.85	517.15	494.37½	495.62½	1.78 "
Belgien	100 Frcs.	10536.80	10563.20	10162.25	10187.75	81.00 "
Norwegen	100 Kron.	24769.00	24881.00	23770.25	23829.75	112.50 "
Dänemark	100 Kron.	30411.90	30488.10	29363.25	29436.75	112.50 "
Schweden	100 Kron.	38651.60	38748.40	37253.35	37346.65	112.50 "
Finnland	100 fin. M.	3196.00	3204.00	3091.10	3098.90	81.00 "
Italien	100 Lire	6217.20	6232.80	5942.55	5957.45	81.00 "
England	1 P. Sterl.	6441.90	6458.10	6227.20	6242.80	20.43 "
Amerika	1 Dollar	1458.17	1461.83	1405.74	1409.26	4.20 "
Frankreich	100 Frcs.	11136.05	11163.95	10761.50	10788.50	81.00 "
Schweiz	100 Frcs.	27265.85	27334.15	26367.00	26433.00	81.00 "
Spanien	100 Peset.	22297.05	22352.95	21548.00	21602.00	81.00 "
Tokio	1 Yen	694.10	695.90	670.15	671.85	2.09 "
Rio de Janeiro	1 Mlr.	172.28	172.72	167.79	168.21	1.36 "
Deutsch-Oest. abgest.		1.78	1.82	1.90½	1.94½	85.06 "
Prag	100 Kron	4524.30	4534.70	4454.40	4465.60	85.06 "
Budapest	100 Kron.	58.92	59.08	55.93	56.07	85.06 "
Bulgarien	100 Leva	—	—	—	—	81.00 "

Kurse der Posener Börse vom 26. September. Offizielle Kurse. Bank Związku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 330—350. Centrala Skór (Lederzentrale) 265. Dr. Roman May 1400—1390—1400. Patria 450. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 1.—5. Em. 625—600. Cegielski 1.—8. Em. 365—355. — Inoffizielle Kurse. Bank Przemysłowców (Industrie) 200—205. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 180. Wytwornia Chemiczna (v. Bezugsr.) 1.—3. Em. 140. Arcona 400—410. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 210. Herzfeld & Victorius 390—400. Sarmatia 1.—2. Em. 510—550. Papiernia Bydgoszcz 275—270. H. Kantorowicz 1000—925.

Warschauer Börse vom 26. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 547,50-641,50. Danzig 6,20-6,45-6,20. Berlin 6,20—6,40 bis 6,20. London 39 000-39 400-39 150. Neuyork 8800-8900-8825. Paris 690-680-688. Prag 275-277,50. Wien (für 100 Kronen) 11,75-12. Schweiz 1690—1692,50. Italien —. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8800—8925—8850. Englische Pfund —,—. Tschechoslowakische Kronen 272,50. Kanadische Dollars —,—. Belgische Franks —,—. Französische Franks 683. Deutsche Mark 6,30 - 6,45—6,40.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. Septbr. Holländ. Gulden 56 943,00 Geld, 57 057,00 Brief. Pfund Sterling 6518,45 Gd., 6531,55 Br. Dollar 1466,03 Gd., 1468,97 Br. Polennoten 17,34½ Gd., 17,40½ Br., Auszahlung Warschau 16,47 Gd., 16,53 Br., Auszahlung Posen 16,22 Gd., 16,28 Br. Paris 11 188,80 Gd., 11 211,20 Br.

Schlußkurse vom 26. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1475 Geld, 1490 Brief. Polennoten 17¾ Geld, 18 Brief. Newyorker Börse: Deutsche Mark 0,06¾. (Parität 1481,58.)

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 570, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 550, für kleine Scheine 470. Gold 1924. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 1,06, Fordon + 1,11, Chełmno (Culm) + 1,01, Grudziądz (Graudenz) + 1,22, Kurzebrack + 1,56, Montau + —. Pieckel + 1,13, Tczew (Dirschau) + 1,28, Einlage + 2,34, Schiewenhorst — 2,00. Zawichost am 24. Septbr. + 1,48 Meter. Kraków am 25. Sept. — 2,02 Meter. Warszawa am 24. Sept. + 1,40 Meter. Płock am 24. Septbr. — 1,08 Meter.

Pa.
Steinkohlen-Teer
Karbolineum
Klebemasse
liefert 9823
J. Lindenstrauss
Dworcowa 63. Tel. 124.

Aus erster Hand
Oberschlesische und Dąbrowa'er
Steinkohlen
Oberschlesischer
Hüttenkoks
auch für Gießereien geeignet,
waggonweise und in kleineren Mengen hat laufend abzugeben
Kohlenkontor Bromberg
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Telef. 8, 12 u. 13. 7963

Achtung! Auswanderer!
Wollen Sie Ihre Möbel verkaufen, so lassen Sie dieselben vorerst
fachmännisch abschätzen!
Sämtliche Aufträge, wie Abschätzungen von Einzelmöbeln, kompl. Wohnungs-Einrichtungen pp. bei Feuerversicherungen, Brandschäden, Inventuraufnahmen, Verdrängungsschäden, Verkauf usw.
Ferner Versteigerungen
jeglicher Art werden in meinem Büro Jagiellońska (Wilhelmstr.) 3/4, Hof, Quergebäude, I, in d. Z. v. 9 Uhr morg. bis 5 Uhr nachm. zu d. kulantest. Bedingung. u. promtest. Erledig. entgegengenommen.
Aleks Wojciechowski (früher Max Rohde).
Versteigerer und Taxator, 9737
Kontor: Jagiellońska 3/4, Telefon 1851 und 51.

Offene Stellen

Nebenverdienst.
Kolonialwarenbranche.
Für gut eingeführten Artikel von einer großen Nahrungsmittelfabrik
Provisionsreisende und Platzvertreter
gesucht. Verkauf ohne Muster. Offerten unter Chiffre J. 10439 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wir suchen sofort einen
Werkmeister,
erfahren und verläßlich. 14787
Promień Tow. Akc.,
Büromöbel-Fabrik,
Garbary 4, Bydgoszcz, Garbary 4.

Ordentl. Zeitungsträger
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bahnhofstraße 6. 5827

Aelteres, tüchtiges, fleißiges 10492
Wirtschafts-Fräulein
das mit sämtlichen häuslichen Arbeiten vertraut ist, zum sofortigen Antritt für dauernde, selbständige Stellung von mittlerem Haushalt, bei gutem Gehalt
von sofort gesucht.
Persönl. Besuch zunächst nicht erwünscht. Zeugnisabschriften sind zu senden an
J. Winter, Dirschau (Tczew).

Porträtreisende
gegen hohe Provision gesucht. J. Kwella, Bydgoszcz ul. Dworcowa 68. 14807

Zum 1. 10. jüngerer, unverheirateter, evangel.
Inspektor
für mein 700 Morg. großes Gut gesucht. Meld. unter Beifüg. von Zeugnisabschriften, Lebenslauf sowie Gehaltsansprüchen an
H. Temme,
Król. Dąbrówka,
Niewald 10377
(star. Grudziądz).

2—3 tüchtige, erstklassige
Schneidergesell.
stellt sofort ein H. Zielke, Zoppot, Wilhelmst. 17. 10489

Gesucht sofort unverheir.
älterer Beamter,
firm in Gutsvorsteheregeschäften, geeignet als Vertreter des Chefs, beider Landessprachen mächtig, Gutsverwaltg. Rządz. pow. Grudziądz. 10474

Suche zum 1. 10. unverh.
Wirtschaftsbeamten
für meine 800 Mg. große Wirtschaft (Rüben- und Samenbau). Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an 14713
Hube, Rzeczkowo,
Pow. Toruń.

Schneider a. Werkst.,
auch auf Stückarbeit verlangt P. Dorsz,
14841 Święto Jańska 19.

Steinkohlen
Briketts und Koks 10310
Holz und Torf.
Paul Maiwald :-: Garbary 33.

Prima Dachteer
sehr günstig abzugeben. 10309
Paul Maiwald :: Garbary Nr. 33.

---

1 Posten Zwiebeln
geg. Höchstgebot abzugeb.
Gut Łucławice
(Ludwigsheim). Nakło.

Stückkalk
eingetroffen. 10092
Paul Maiwald,
ul. Garbary 33.

Am Sonnabend, den 30. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
werden wir auf unserem Hofe an der ul. Dworcowa 72
etwa 400 Ztr. Förderkohlen
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 10499
C. Hartwig, Tow. Akc.

Tüchtiger
Müller
welcher vorkomm. Reparaturen selber ausführt und Handwerkszeug besitzt, kann sofort eintreten. Gehalt monatlich 20000 Mark und freie Station. Dampfmühle Wonno, poczta Szwarcynowo, pow. Lubawski (Pomorze). 10475

Tischlergesellen
für dauernd stellt ein 14837
Elisabethst. (Sniadeck.) 40.

Suche für mein Drogen-, Eisen- u. Kolonialwarengeschäft einen 10390
Lehrling
evangl. Konf. m. mögl. poln. Sprachkenntnissen bei freier Station.
Otto Dziomba,
Miasteczko (Friedheim).

Laufbursche
sofort gesucht. 10486
Robert Schlief,
Danzigerstraße 159.

Guten Verdienst
find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.
Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Verkäuferin
für sein Kolonialwaren-Geschäft und Ausschank stellt sofort ein 10487
Ogorrek, Kossowo
(Lindenburg) bei Nakel.

Gewünscht 14819
Kontorfräulein
(Anfängerin), Poln. und Deutsch i. Wort u. Schrift, Kordeckiego 34a, I, r. Das. 1 Hofhund bill. abzug.

Eine Hausschneiderin
per sofort gesucht 10469
ulica Św. Trójcy 8/9.

Mädchen f. Druckerei
verlangt sofort Kabat, Herm. Frankestr. 2. 14831

Laufmädchen oder Laufburschen
können sich von sofort melden 10500
Wisniewski, Gdańska 153, Blumengeschäft.

10418 Suche ev. geb.
Stütze
erfahren im Kochen, die sich jeder Arbeit unterzieht. Familienanschluß. Schriftl. Bewerbung. an Frau Otty Eberlein, Inowrocław, Ogrodowa 3.

Erfahrene, ehrliche
Köchin
sucht zum 1. 10. Frau Fabrikbesitzer Wendt, 14755 Jackowsk. (Feldstr.) 27.

Sofort gesucht, besseres
Jung. Mädchen
zu 3 Kindern, poln. sprech. Anfr. a. Frau Hede Otto, Klarheim - Kotomierz, bei Bydgoszcz. 10410

Junges, ev. Mädchen als
Stütze
für die Hausfrau, für kl. Molkereihaushalt gesucht. (15—17 Jahre). Angeb. u. L. 10476 an d. Gst. d. Ztg.

---

1 Mädch. od. Frau,
ohne Anhg., d. melk. kann, kann sich meld. Gajowa 38. 14823

Mädchen f. alles
z. 1. Oktbr. u. Waschfrau sucht Zivil-Kasino, Danziger Str. 160a. 14822

Wirtschafterin
für Haushalt u. Geschäft gesucht. Zu erfr. i. d. G. d. Z. 14820

Ein anständig. ehrlich. **Hausmdch.** sucht zum 1. 10. Frau Kfm. Quandt, Sniadeck. 55. 14330

Wirtschafterin gesucht Barth, ul. Warszawska 21. 14816

Jüng. kath. Mädchen als Stütze für kl. Haushalt gegen guten Lohn u. gute Behandl. gesucht. Off. u. H. 14799 an d. Gst. d. Z.

Zu sofort oder 15. 10. für gr. Landhaushalt ehrlich., sauberes und fleißiges
Stubenmädch.
und ebensolches
Küchenmädch.
gesucht. Zeugn. u. Lohnansprüche einsenden an Frau von Kries, Sławkowo, b. Ostaszewo, pow. Toruń. 10193

Ein Mädchen
bis 18 Jahren für Hausarb. gesucht. Sprechstunden zw. 12—3 Uhr. Grus, Jackowskiego 33, III. 14802

---

1 Küchenmädchen
sucht von sofort 14809
Ri-Bo-Bo, Pomorska 12.

Suche zum 1. 10. 22 ein ehrl. **Dienstmädchen.** Nawrocki, Posenerstr. 31. Konfitürengeschäft. 14832

S. 1 Waschfrau, d. Wäsche i. Haus z. W. u. Plätt. nimmt. Off. u. P. 14827 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Suche Stellung u. Leitung des Prinzipals auf größerem Gute, 27 J., ev., nation. ges. Mit Buchführung u. Gutsvorsteheregeschäften vertraut. Off. u. K. 10470 an d. Gst. d. Ztg.

Junger Zahntechniker sucht Stellung gegen kleines Gehalt. Off. unt. T. 14845 an d. Gst. d. Ztg.

Absolvent der H. Zirklerschen Handels-Schule zu Lodz, 23 J. alt, mit schön. Handschr., der deutschen, poln. u. russ. Sprache in Wort u. Schrift vollkom. mächtig, mit Buchführg. aller Systeme, Handelskorresp., Handelsrechnen u. sämtl. Kontorarbeiten vertr., sucht Stellung als
Buchhaltergehilfe
od. Kontorist. Off. u. U. 14852 a. d. Geschst. d. Z.

Zuverlässig. Mensch, kautfähig, d. keine Arbeit scheut, wünscht sof. Beschäftigung. Beider Sprachen mächtig. Off. u. O. 14826 a. d. G. d. Z.

Geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Offerten unter K. 14801 a. d. G. d. Z.

Wirtsch.-Fräul.
erfahren in allen Zweigen eines Gutshaushalt., sucht zum 1. oder 15. Nov. selbst. Stellung. Off. u. C. 10395 an die Geschst. d. Z. erbet.

Junge Frau sucht Beschäftig., auch am Bufett (war Verkäuferin). Off. u. L. 14815 an die Geschst. dies. Zeitg.

Geldmarkt

Teilhaber
für Bäckerei gesucht. Off. u. N. 14818 a. d. Gschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 9662

Kaufe sofort
kl. Besitzung
bis 20 Mrg., gut. Boden, massive Gebäude. Offrt. mit Preisang. erb. unter A. 14762 an die Gst. d. Zt.

---

1 Haus 10484
mit freier Wohnung zum 1. Oktober in der Uckermark zu verkaufen. Angebote an den „Kujawischen Boten", Inowrocław.

Suche Grundstück., Fleischerei, Landwsch. bis 12 Mill., Kr. Schwetz, a. and. Landwsch., Stdtgrdst. Klaibor, Jagiellońska 4. 14840

Restaurant
mit anschließ. Wohnung, im Vorort Berlins zu verkaufen u. sof. z. bezieh. Prs. 200000 Mk. Off. an Postschließfach 92, Toruń. 14811

Geschäft
mit Wohnung 14836
in guter Lage, mit Einrichtung für jede Branche geeignet, ist sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen: Zigarren-Geschäft Warszawska 5, Bydgoszcz.

Verkaufe ein 5 Monate altes 14754 **Stutfohlen,** selten schön. Tier, f. bill. Preis, Paul Rahr, Gogolin, pow. Bydgoski.

Jagdhund,
Kurzhaar, Oberländerdressur, im ersten Felde verkäuflich. 10485
Egon Kreklau,
Swiecie n. W. Pomorze,
Batorego 4. 10485

Pianola,
fast neu, 10447
sofort bill. zu verkaufen.
Hajdrych, Poznań,
Św. Marcin 37.

Pianino
gute Marke zu kaufen gesucht. Off. m. Fa. u. Preis unt. R. 14632 a. d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen. 14725
1 Schlafzimm., hell Eiche, 1 Schlafz. kiefern z. streich., 1 Küche, lasiert.
Mazowiecka Nr. 3, Hof.

---

1 Wäschespind, 1 Fleischmasch., 1 gr. Waschwanne zu verk. Schwedenhöhe, Adlerstraße 38, p., I. 14844

Salon-Grammophon,
dunkel Eiche, 1,70 m hoch. Ia Apparat, 40 Stücke, verkauft 14824
Schmidt, Gdańska 66.

Mah. D.-Schreibtisch
Trumeau, Spiegel, Smokinganz. z. kauf. ges. Off. u. R. 14828 a. d. G. d. Z.

Güter Suche für vier ernste Reflektanten sofort Güter von **Güter**
1 — 5000 Morgen Land mit Wald
Ausf. Offerten mit Beschreibg. u. Preisang. sof. erb. an 10432
F. Redman, Toruń Franciskańska 20. (Klosterstraße).

Verkaufe mein
Grundstück
mit Kolonialwarengeschäft u. schönem Obst- u. Gemüsegarten. Vertausche auch gegen ein ähnliches nach Deutschland. Schriftliche Anfragen zwecklos.
Max Adam, Jablonowo. 10478

Café u. Restaurant
Posener Platz 12 **Sylvia** Posener Platz 12
sofort billig zu verkaufen. Privatwohnung von 5 Zimmern, Küche und Badezimmer. 14983

Häckselmaschine
Einspänner-Wagen
Pflug und eine Hängelampe
zu verkaufen. 10479
Max Adam :: Jablonowo.

Ventile und Schieber
Eck- u. Wechsel-Rückschlag u. a., Flanschenhähne u. Condenstöpfe, kurze Zeit gebr., sachgemäß neu hergestellt, geschlossen zu verkaufen. Gewicht ca. 10000 kg. Ferner Kreiselpumpen „Borsig" 72 cbm sowie **Räder- u. Rotationspumpen.**
Angebote (deutsch) an 10480
Techn. Büro Nobik, Danzig, Petershagen 35.

Achtung! Achtung!
Kaufe Alteisen
waggonweise und in kleinen Mengen, sortiert und unsortiert.
Auch sämtliche Metalle, Altpapier, Knochen, Lumpen Flaschen und Glasbruch
und zahle die höchsten Preise.
T. Przybylski, Kościuszki 6.
Telefon 1074.

Fabrik-Kartoffeln
kaufen 10498
Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz, Król. Jadwigi Nr. 6.
Telefon 1833 und 1823.

Salmiak, 3 Faß à 100 kg abzugeben gegen Gebot unter K. 14702 an die Geschst. dieser Ztg.

Eleg. Jagdwag., sowie Kutschwag. u. leichte Geschäftswag. stehen bill. z. Verk. Rinkauerstr. 47. 14730

Ladeneinrichtung, fast neu, für Lebensmittelgeschäft zu verkaufen. 14814 Szwederowo, Leszczyńskiego Nr. 19, Hof, rechts.

Eine gut erhaltene 10477
Singer-Nähmaschine
(Langsch.) für 45000 Mark zu verkaufen bei Schultz. Bahnhofstr. 78, I.

---

2 Singer-Nähmasch.
u. 1 Knopflochmaschine verk. Rynarzewski, 10246 Krostkowo, pw. Wyrzysk.

Pa. eleg. **Dam.-Opernglas**
mit Stiel, stark vergoldet, Perlmutter, feine Pariser Arbeit, bill. z. verkauf. Promenada 2, I, r. 14798

Zu verkaufen ein g. neu. beigefarbenes Kostüm, Gr. 48, e. neu. gr. Fuchskr., erstkl., e. neu. H.-Paletot, mittl. Fig. Friedrstr. 37. 14604

Zu verkaufen: 1 w. Pelzkragen, graues Kostüm, 2 Mäntel, neues w. Seidenkleid, 1 woll. geh. Unterrock, Rock mit Weste, dreiteilig, gemalter Ofenschirm, ein Herren-Winter-Paletot ul. Kordeckiego (Hippelstraße) Nr. 1, 2 Tr., r. 14769

Gut. schwarz. Winterüberzieher z. verk. Warszawska (Karlstr.) 21, II. 14805

Ein neuer 14810
Kutscher-Mantel
billig z. verk. Marczyński, ulica Hetmańska 14a, II.

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

---

1 Herrenfahrrad m. Freil. od. Bereif. z. kauf. gesucht. Off. u. N. 14710 a. d. G. d. Z.

Photogr.-Apparat
mit guter Linse zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Größe u. d. Preises unt. C. 14332 a. d. Geschst. d. Z.

Hand-Druckpresse,
sofort billig zu verkaufen.
Hajdrych, Poznań,
Św. Marcin 37. 10446

Briefmarken
für Sammler, in reicher Auswahl, kaufen Sie wirklich preiswert bei
Schreiter,
Bydgoszcz, Gdańska 164, I
Verkauf von 1—3 oder nach 6 Uhr. 14850

Kantholz u. Balken
gebraucht, in versch. Läng. u. Stärk. preisw. zu verk. Das. eine 3" doppeltwirk.
Metallflügelpumpe
z. vk. W. Fenske, Sowińsk. (Kronerstr.) 17, I, l. 14813

Westf. Kochherd, Nähmasch., 2 Bettgest. m. Mtr., Kinderwag. m. Verd., Kleiderschr. zu verk. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I, l. 14851

Kleiner eisern. Ofen zu kaufen ges. Goncerzewicz, Rupienica 13. 14808

Elektr. Motor
¾—1 P.S. z. kaufen gesucht. Off. u. F. 14792 a. d. G. d. Z.

50% teuerer
zahlen wir f. alte künstliche
Zähne, Gold
goldene Kronen, Brücken und dergl. 10154
Dental-Depot „Polonais"
Br. Saleman,
Gdańska 164, II. Telef. 403.

Walnüsse 14778
Bin Selbstkäufer. Eiloffert. an Beiger, Św. Jańska 20.

Suche 10311
Transmission
ca. 1,25 m, u. einen ½ P.S.
Motor
110 Volt. Offerten erbittet
Centrala optyczna,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 7.

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
14225

Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe
jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.
Viktor S. Demitter,
Bydgoszcz, Król. Jadw.
Viktoriast. T. 1641. 8507

Bruchglas
Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3.
14169

Kartoffeln
Heu und Stroh
kauft waggonweise
E. O. Bötzmeyer, Danzig,
Getreide u. Futtermittel.
10260

Zahle für Zeitungspapier Mark 225.— für 1 Kilo u. für jed. weitere Papier zum Höchstpreis. Jedes Quant. w. abgeh. Berger, Berlinerst. (Św. Trójcy) 15. Telefon 1032. 14838

Wohnungen

Büroräume
2—3 Zimmer im Zentrum sofort gesucht. Offerten unter E. 14791 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In Starogard 5 Zimmerwohg. tausche in Bromberg gegen 3—4 Zimmer.
Sawicki, 14736
Starogard, Hallera 21.

---

4 Zimmer-Wohnung v. alleinsteh. ält. deutsch. Herrn sofort ges. Off. u. R. 10320 a. d. Geschst. d. Z.

Eine oder zwei
3-4-Zim.-Wohnung
per sof. gesucht. Off. sind u. Z. 14758 a. d. G. d. Z. z. richt.

Wohnung
3 Zimm., Küche, Bad, Balkon n. d. Str. geleg., in der ul. Siemiradzkiego, 1 Tr., gegen 4-5-Z.-Wohng., in einer bel. Str. zu vertausch. Umzugskost. werden erst. Off. u. G. 14794 a. d. G. d. Z.

3-Zimm.-Wohnung abzugeben. Meld. bei Homa, Gartenst. 1, 2 Port., I. 14848

Aelter. Geschäftsmann sucht leeres Zimmer von sofort oder später. Offert. unter U. 14738 a. d. G. d. Z.

Tausche
meine 2 Ladenlokale in Dortmund, größt. Industriestadt Westf., gegen 2 andere in Bromberg, für jede Branche passd. Off. u. J. 14800 an d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Suche v. 1. 10. 22 od. sofort möbl. Zimmer. Off. unt. S. 14829 an d. Gst. d. Ztg.

---

1 bis 2 schön möbl. Zimmer
von jg. Kfm. ges. Gefl. Off. u. M. 14817 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufmann sucht v. 1. 10.
1 gut möbl. Zimmer
ohne Pens. mgl. im Zentr. Off. u. B. 14853 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimm. für Bürozwecke, im Zentrum der Stadt (Stary Rynek) usw. für einige Stunden am Tage gesucht. 14835 Gfl. Off. an Beckenstein, Kwiatowa 11, 1, erbeten.

Möbl. Zimmer an Herr. zu vermieten Gdańska 62, 2 Trepp. b. Neumann. 14780

Möbl. Zimmer m. Pension z. 1. 10. zu vermieten. Toruńska 187, p., r. 14818